

SPORT- UND BEWEGUNGS- STRATEGIE

*Kommunale Ziele und Maßnahmen für ein
bewegungsaktives Leben in der Stadt Linz*



Gesundheit
und Sport

L_nz

Impressum

Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Geschäftsbereich Gesundheit und Sport,
Hauptstraße 1 - 5, 4041 Linz

Auftraggeberin

Vizebürgermeisterin Karin Hörzing

Projektleitung

Mag. Ulrich Püschel

Redaktionelle Leitung

Mag. Jürgen Weingartner

Steuerungsgruppe

Moritz Hemetsberger BA MA, Christian Leitner BSc, Gerald Satzinger

Wissenschaftliche Begleitung

Mag. Christian Fessler, Bakk.

Consulting

Brainbows Informationsmanagement GmbH

Layout und Grafik

Magistratsgeschäftsbereich Kommunikation und Marketing

Copyright

Sofern nicht anders angeführt, Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Geschäftsbereich
Gesundheit und Sport, Hauptstraße 1 – 5, 4041 Linz.

Linz, Juni 2025. Alle Rechte vorbehalten.

Liebe Linzerin, lieber Linzer!

Die Sportstadt Linz verfolgt das Ziel, ein optimales Angebot für alle Sportinteressierten bereitzustellen und noch mehr Menschen für Bewegung zu begeistern. In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen die Sport- und Bewegungsstrategie der Stadt Linz vorzustellen. Dieser kommunalpolitische Plan legt klare Leitlinien und Ziele fest, ergänzt durch konkrete Maßnahmen zur gezielten Sport- und Bewegungsförderung in unserer Stadt.

Sport und Bewegung umfassen ein breites Spektrum körperlicher Aktivitäten – vom gemütlichen Spaziergang über eine lockere Laufrunde bis hin zum leistungsorientierten Wettbewerbssport. Die Übergänge sind dabei fließend. Mit dieser Strategie verfolgen wir bewusst einen ganzheitlichen Ansatz, der sämtliche Facetten körperlicher Betätigung einbezieht. Neben den Spitzenleistungen der Profi-Athlet*innen, die wesentlich zur Identität und zur Außenwirkung der Stadt Linz beitragen, steht vor allem die Förderung von Bewegung im Alltag aller Bevölkerungsgruppen im Fokus. Ziel ist es, Linz als bewegungsfreundlichen Lebensraum zu gestalten – offen, inklusiv und lebenswert in jeder Lebensphase.

Sport bedeutet weit mehr als körperliche Aktivität. Er fördert Gesundheit, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und übernimmt eine zentrale gesellschaftliche Funktion. Insbesondere im Vereinswesen überwindet Sport soziale, kulturelle und sprachliche Barrieren und vermittelt Werte wie Fairness, Respekt und Zusammenhalt. Daher ist es unser Anspruch, die bereits bestehenden Rahmenbedingungen in Linz gezielt weiterzuentwickeln und zukunftsfit zu gestalten. Die vorliegende Strategie gibt einen fundierten Überblick zum Status quo und eröffnet Perspektiven für die kommenden Jahre. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der frühzeitigen Begeisterung für Bewegung – etwa durch gezielte Initiativen bereits im Kindergartenalter.

Mein besonderer Dank gilt den mehr als 60 engagierten Mitwirkenden, die mit ihrem Fachwissen maßgeblich zur Entstehung dieser Strategie beigetragen haben und sich auch künftig für deren Umsetzung einsetzen werden. Gemeinsam gestalten wir eine aktive Gesellschaft – und eine im wahrsten Sinne des Wortes „bewegte“ Stadt Linz.



Karin Hörzing
Vizebürgermeisterin und Sportreferentin
der Stadt Linz

Inhalt

Prolog	03
Einleitung	06
Roadmap zur neuen Sport- und Bewegungsstrategie	12
Essay – Bedeutung von Sport und Bewegung in einer modernen Gesellschaft und die kommunale Verantwortung in der Sport- und Bewegungsförderung	14
Trends aus der Gesundheit und Sport Bürger*innenbefragung	18
Wie sportlich sind die Linzer*innen?	20
Welche sind die beliebtesten Sportarten?	24
Wie viel ist den Linzer*innen der Sport wert?	27
Wie bekannt sind die Linzer Sportanlagen?	30
Wie zufrieden sind die Linzer*innen mit den Angeboten?	32
Handlungsfelder, Leitlinien und Ziele	34
Handlungsfeld 1: Sport und Bewegung für alle	35
Handlungsfeld 2: Infrastrukturelle Entwicklung	37
Handlungsfeld 3: Förderungs- und Subventionsmanagement	41
Handlungsfeld 4: Image und Positionierung der Sportstadt Linz	43
Handlungsfeld 5: Innovationen und Neuerungen	45
Maßnahmenpaket	48
Veranstaltungsprogramme und Bewegungsinitiativen	51
Infrastrukturelle Projekte	55
Organisationsstruktur und Digitalisierungsprojekte	59
Epilog	64



Foto: Michael Hackl

Einleitung

Was ist Sport, was ist Bewegung?

Wer an Sport denkt, hat womöglich Bilder von Profis und ihren beeindruckenden Leistungen vor Augen: Champions-League-Spieler*innen, Olympionik*innen, WM- und EM-Held*innen bis hin zu lokalen Sportstars, die ihre Fans begeistern. Dabei ist Sport weit mehr als der im medialen Fokus stehende Leistungs- und Spitzensport. Sport zeigt sich in vielfältigen Facetten – vom organisierten Vereinssport über selbstorganisierte Freizeitaktivitäten bis hin zu Schul-, Gesundheits- und Nachwuchssport. Im Zentrum all dieser Formen steht die körperliche Bewegung.

Bewegung wiederum durchdringt unseren Alltag auf vielfältige Weise – sei es in der Freizeit, bei der Arbeit oder durch aktive Fortbewegung wie Gehen und Radfahren. Sport geht dabei meist über Alltagsbewegung hinaus. Er ist oft intensiver, leistungsorientierter und findet häufig in organisierter Form statt, etwa im Verein, in der Schule oder in einer Sportgruppe. Trotz ihrer Komplementarität erfüllen beide Formen, der leistungsorientierte Sport als auch die moderate körperliche Bewegung, gemeinsame Ziele und verfügen über große gesellschaftliche Relevanz – sei es in der Gesundheitsförderung, durch die Stärkung der sozialen Kohäsion und Integration, die Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung bis hin zu volkswirtschaftlichen Effekten durch Bautätigkeiten, Konsum und Ausrichtung von (Groß-) Veranstaltungen. Das vorliegende Strategiepapier trägt daher bewusst beide Begriffe – Sport und Bewegung – im Titel, um nicht nur den wettbewerbsorientierten Sport, sondern auch die umfassende Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden in der gesamten Bevölkerung zu betonen.

Vom Sportentwicklungsplan zur Sport- und Bewegungsstrategie

Die Stadt Linz ist österreichweit Vorreiterin in der strategischen Sportförderung. Bereits 2003 wurde mit dem ersten Sportentwicklungsplan (SEP) ein umfassendes Konzept vorgelegt, das Prioritäten und Maßnahmen für die sportliche Entwicklung definierte. 2012 folgte mit dem SEP 2.0 eine Aktualisierung, die neue Impulse setzte. Die nun vorliegende Sport- und Bewegungsstrategie stellt die konsequente Weiterentwicklung dieser Pläne dar. Sie reagiert auf gesellschaftliche und demografische Veränderungen ebenso wie auf neue Trends im Sport. Bestehende Leitlinien wurden evidenzbasiert überprüft, gegebenenfalls neu definiert und durch innovative Ansätze ergänzt. Ziel ist es, Linz als zukunftsorientierte, bewegungsfreundliche Stadt weiterzuentwickeln. Grundlage der Strategie ist eine breit angelegte Bürger*innenbefragung. Über 2.100 Linzer*innen nahmen daran teil und gaben wertvolle Einblicke in ihre Sport- und Bewegungsgewohnheiten sowie in ihre Einschätzungen zum bestehenden Angebot. Dieses vielfältige Meinungsbild zieht sich quer durch Altersgruppen, Lebenslagen und Stadtteile – und bildet damit die solide Datenbasis für die Weiterentwicklung sportpolitischer Maßnahmen.

So viel sei vorweggenommen: Die Mehrheit der Linzer*innen bewertet das Sportangebot in der Stadt positiv, fast 70 Prozent zeigen sich äußerst, sehr oder zumindest zufrieden. Über 60 Prozent sind mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv, mehr als 40 Prozent sogar mehrmals wöchentlich. Die Befragungsergebnisse liefern nicht nur wichtige Daten darüber, wie sich das Sportverhalten und der Gesundheitszustand der Linzer*innen über die Jahre verändert haben. Es können darüber hinaus zielgerichtet Maßnahmen abgeleitet werden, um das Sport- und Bewegungsangebot in Linz zu optimieren.

Förderung aus gesamt-städtischer Sichtweise

Die vorliegende Strategie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Die Förderung von Sport und Bewegung wird in einem solchen „big picture“ als integrativer Bestandteil einer umfassenden, zukunftsorientierten Stadtentwicklung verstanden. Entsprechend breit wurde der Entwicklungsprozess von Ende 2023 bis Mitte 2025 angelegt und partizipativ gestaltet. Expert*innen aus Stadtverwaltung und Politik, der Unternehmensgruppe Stadt Linz und den Dachverbänden als Vertreter*innen des organisierten Sports wurden zur Mitarbeit eingeladen.

In fünf themenspezifischen Workshops – „Sport und Bewegung für alle“, „Infrastrukturelle Entwicklung“, „Förderungs- und Subventionsmanagement“, „Image und Positionierung der Sportstadt Linz“ sowie „Innovationen und Neuerungen“ – brachten über 60 Beteiligte ihr Fachwissen und ihre Perspektiven ein. Aus der intensiven Kreativphase gingen mehrere Hundert Ideen hervor. In enger Abstimmung mit der parallel entwickelten Gesundheitsstrategie wurden all diese Ideen zu einem Maßnahmenpaket aus insgesamt 40 konkreten Vorschlägen verdichtet.

Obwohl die Sport- und Bewegungsstrategie nun in ihrer finalen Fassung vorliegt, versteht sie sich als dynamischer und „lernender“ Handlungsrahmen. Angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher, sportlicher und technologischer Entwicklungen wird es notwendig sein, regelmäßig Anpassungen vorzunehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Ausrichtung an zielgruppenspezifischen Bedürfnissen. Dies erfordert eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Trends sowie ein synergetisches Handeln in den Bereichen Infrastrukturentwicklung, Angebotsgestaltung und Veranstaltungsplanung.



Foto: Klaus Mitterhauser

Das L in Linz steht für lebendig

Die Aktivitäten zur Förderung von Sport und Bewegung entspringen der ausgeprägten (politischen) Zielsetzung, Linz als offene und moderne Stadt aktiv zu gestalten. Dabei sollen die Chancen der Digitalisierung genutzt, gesellschaftlichen Entwicklungen mit geeigneten Maßnahmen aktiv begegnet und Sport von Beginn an als wesentlicher Bestandteil eines gesunden Lebensstils verankert werden. Werte wie Fairness und Respekt, Teamgeist und Kooperation, Disziplin und Ausdauer, Selbstvertrauen und Selbstwert sowie persönliche Entfaltung und Freude bilden gemeinsam das Fundament einer solidarischen Gesellschaft – und sind untrennbar mit Sport und Bewegung verbunden.

Die Sport- und Bewegungsstrategie der Stadt Linz versucht, den vielfältigen Facetten des Sports aus kommunaler Perspektive gerecht zu werden. Ihr übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Weiterentwicklung der Sportstadt Linz – ökologisch verantwortungsvoll, ökonomisch tragfähig und sozial inklusiv – für eine bewegungsaktive Bevölkerung und eine zukunftsfitte Stadt.



Foto: Linz AG

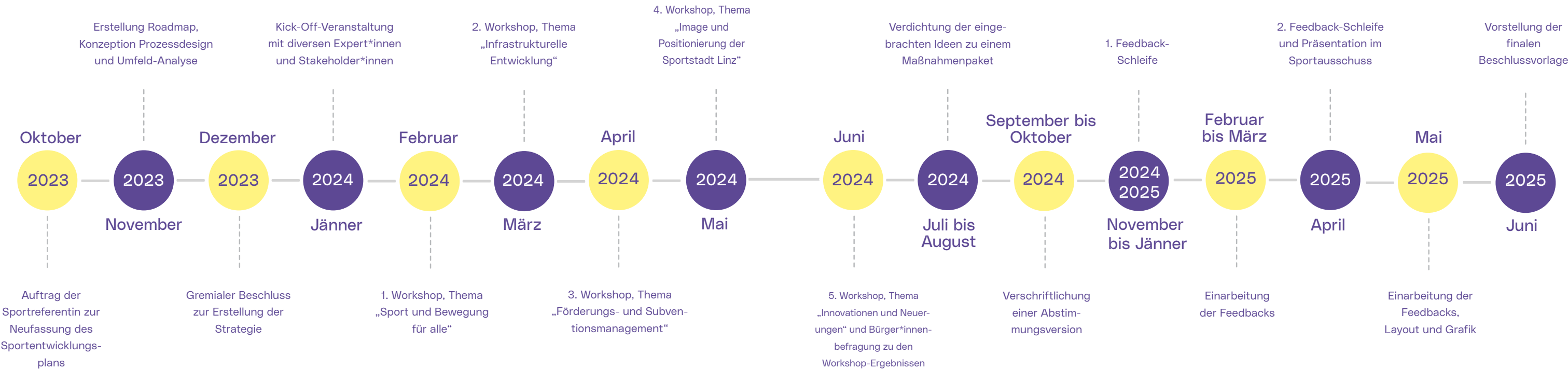
“

Sport zeigt sich in vielfältigen Facetten – vom organisierten Vereinssport über selbstorganisierte Freizeitaktivitäten bis hin zu Schul-, Gesundheits- und Nachwuchssport. Im Zentrum all dieser Formen steht die körperliche Bewegung.

Roadmap zur neuen Sport- und Bewegungsstrategie

Mit dem einstimmigen Beschluss des Stadtsenats zur Ausarbeitung einer neuen Sport- und Bewegungsstrategie wurde der Grundstein für die Weiterentwicklung des bisherigen Sportentwicklungsplans 2.0 gelegt. Den offiziellen Start markierte die Kick-off-Veranstaltung am 22. Jänner 2024. Zahlreiche Expert*innen und Stakeholder*innen aus dem Magistrat, der Unternehmensgruppe Stadt Linz, der Politik, dem organisierten Sport sowie aus privatwirtschaftlichen Organisationen wurden zur Teilnahme an dieser Auftaktveranstaltung und zur Mitwirkung an den anschließenden Workshops eingeladen. Im Verlauf des partizipativen Prozesses wurden Hunderte Ideen gesammelt, strukturiert, gebündelt und zu einem umfassenden Maßnahmenpaket verdichtet. Diese Vorschläge durchliefen mehrere Feedback- und Überarbeitungsrunden und mündeten schließlich in eine abgestimmte Strategieverversion. Bereits während des laufenden Prozesses wurden prioritäre Maßnahmen ausgekoppelt und parallel zur Strategieentwicklung umgesetzt.

Der Strategieprozess



Essay – Bedeutung von Sport und Bewegung in einer modernen Gesellschaft und die kommunale Verantwortung in der Sport- und Bewegungsförderung

Von Mag. Christian Fessler, Bakk. (Bewegungs- und Sportwissenschaftler)

Die Effekte regelmäßiger körperlicher Bewegung auf die körperliche, psychische und soziale Gesundheit, auf die Ökonomie und die Umwelt sind wissenschaftlich überzeugend nachgewiesen. Vor allem der Wechsel von „körperlich inaktiv“ zu „ein wenig körperlich aktiv“ stellt einen wichtigen ersten Schritt dar. Damit ein möglichst hoher Anteil der Bevölkerung die Bewegungsempfehlungen auch erfüllt, braucht es einen kollaborativen Ansatz, der nach Synergien sucht und eine bewegungs- und gesundheitsfördernde Gesamtpolitik schafft.



Foto: Stadt Linz

Sport und Bewegung als Grundlage für ein gesundes Leben

Die österreichischen Gesundheitsziele, der Nationale Aktionsplan Bewegung sowie die vorliegende Strategie bieten einen wertvollen Rahmen, um die Relevanz von Sport und Bewegung in Linz zu beleuchten.

Mit dem Modell der Bewegungskompetenz gibt es evidenzbasierte Grundlagen für eine nachhaltige Sport- und Bewegungsförderung. Motivation, Selbstwirksamkeit, Wissen, physische Kompetenzen, Sinnhaftigkeit und das körperliche Aktivitätsverhalten sind wichtige Aspekte, die bei der kooperativen Planung und Umsetzung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

Zusätzlich gilt es, das soziale Umfeld wie Partnerschaft, Familie, Freunde, Peergroups, Vereine, Netzwerke, ethnische Zugehörigkeit und Religion sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu beachten, um bewegungsfreundliche Lebenswelten in Städten zu gestalten. Bewegungsförderung bedeutet, die richtigen Voraussetzungen zu schaffen. Es geht nicht nur um Freizeitsport, sondern die Entwicklung einer Bewegungskultur.

Sport und Bewegung in der Stadt für Lebensqualität und gesunde Lebensjahre

Das Thema der Förderung von körperlicher Bewegung und Sport im kommunalen Setting ist von großer Bedeutung, da es nicht nur die Gesundheit der Bevölkerung verbessert, sondern auch das soziale Miteinander. In einer zunehmend individualisierten und technologisierten Welt spielt die Förderung von Sport und Bewegung eine entscheidende Rolle für die Lebensqualität. Städte schaffen Rahmenbedingungen, die körperliche Bewegung und Sport fördern. Dazu gehören der Bau und die Instandhaltung von Sporteinrichtungen, Parks, Spielplätzen, Fuß- und Radwegen, die Gestaltung öffentlicher Räume und die Organisation von Sportveranstaltungen und -programmen.

Zusammenhalt durch Sport und Bewegung für ein gesundes Stadtklima

Sport und Bewegung sind nicht nur essenziell für die körperliche Gesundheit, sondern auch für das psychische und soziale Wohlbefinden der Stadtbewohner*innen. Mit Sport- und Bewegungsangeboten werden – neben der körperlichen Ertüchtigung – auch der soziale Zusammenhalt und das Sozialkapital gestärkt, die zu einem positiven Stadtklima beitragen. In urbanen Räumen, wo Menschen oft anonym leben, bieten Sport- und Bewegungsangebote eine wertvolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und soziale Kontakte zu knüpfen. Ein positives Stadtklima wird nicht nur durch die physische Umgebung, sondern auch durch die sozialen Interaktionen geprägt. Wenn Menschen sich in ihrer Nachbarschaft wohlfühlen und miteinander verbunden sind, trägt das zu einer höheren Lebensqualität bei. Sport und Bewegung können somit als Katalysatoren für soziale Integration und Gemeinschaftsbildung fungieren.

Bewegungs- und Sportförderung mit lokalen Akteur*innen gestalten

Die Schaffung einer bewegungsfreundlichen Stadt umfasst neben der Entwicklung von aktiven Mobilitätsarten, die Bereitstellung von Sporteinrichtungen und die Gestaltung von öffentlichen Räumen, die zur Bewegung anregen. Städte, die in solche Infrastruktur investieren, fördern nicht nur die Gesundheit ihrer Bürger*innen, sondern steigern auch die Attraktivität des urbanen Lebensraums. Wichtige Schnittstellen liegen im Bereich der Sozial-, Bildungs-, Umwelt-, Arbeitsmarkt-, Verkehrs- oder Wirtschaftspolitik.

Durch die Einbindung bei der Planung und Umsetzung von verschiedenen Akteur*innen aus dem städtischen Bereich, von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Sportvereinen, gemeinnützigen Organisationen und der Wirtschaft werden unterschiedliche Perspektiven und Ressourcen eingebracht, die zur Förderung von Sport und Bewegung genutzt werden.

Eine zukunftsorientierte Freizeit- und Sportstadt gestaltet durch kooperative Planungsprozesse mit Stakeholder*innen, Expert*innen und Bürger*innen zielgruppenspezifische und bedarfsgerechte Maßnahmen für eine gesunde Stadt. Alle relevanten Akteur*innen sollen im Sinne von „Health in All Policies“ vernetzt und nachhaltige Netzwerkstrukturen aufgebaut werden.

Sensibilisierung und Aufklärung über gesunde Bewegung und Sport

Ein wichtiger Aspekt ist dabei, das Wissen über die Bedeutung und das empfohlene Ausmaß gesundheitswirksamer Bewegung in der Bevölkerung zu verbreiten und Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag partizipativ zu gestalten. Detaillierte Informationen dazu sind in der österreichischen Empfehlung für gesundheitswirksame Bewegung publiziert. Informationen und Bildung über Gesundheit und Bewegung gilt es bereitzustellen und zu vermitteln. Sport mit höherer Anstrengung ab 75 Minuten oder Bewegung mit mittlerer Intensität ab 150 Minuten pro Woche wird empfohlen oder eine Kombination. Zusätzlich sollen zweimal die Woche muskelkräftigende Übungen umgesetzt werden. Im Alter spielt der Bereich der Koordination eine wichtige Rolle, um die Geschicklichkeit und Gangsicherheit aufrecht zu erhalten.



Abbildung: Wöchentliche Bewegungsempfehlung (Fonds Gesundes Österreich, 2020)

Trends aus der Gesundheit und Sport Bürger* innenbefragung

Wie sportlich sind die Linzer*innen? Welche Sportarten erfreuen sich besonderer Beliebtheit? Und wie bekannt und zufriedenstellend ist die vorhandene Sportinfrastruktur? Diese und weitere Fragen, insgesamt 57 an der Zahl, wurden im Rahmen einer von der Linzer Stadtforschung durchgeführten Bevölkerungsbefragung gestellt, um ein umfassendes Stimmungsbild zu den Themen Gesundheit und Sport zu ermitteln und die Wünsche sowie Anliegen der Bevölkerung zu erfassen. Die über 2.100 zurückgesandten Fragebögen dienten als Grundlage für die fundierte Entwicklung dieser Strategie. Das gesamte Dokument – einschließlich Befragungsdaten, Detail-Ergebnisse und Fragebogen – ist online abrufbar. Die wesentlichen Erkenntnisse sowie fünf daraus ableitbaren Trends sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Gesundheit & Sport

Befragter Personenkreis:

Linzer Hauptwohnsitz-Bevölkerung ab 15 Jahren
(180.000 Personen Grundgesamtheit)

Stichprobengröße:

20.000 Personen

Befragungsart:

Onlinebefragung

Befragungszeitraum:

Mitte September bis Mitte Oktober 2022

Auswertbare Fragebögen:

2.122 (Rücklaufquote: 10,6 %)

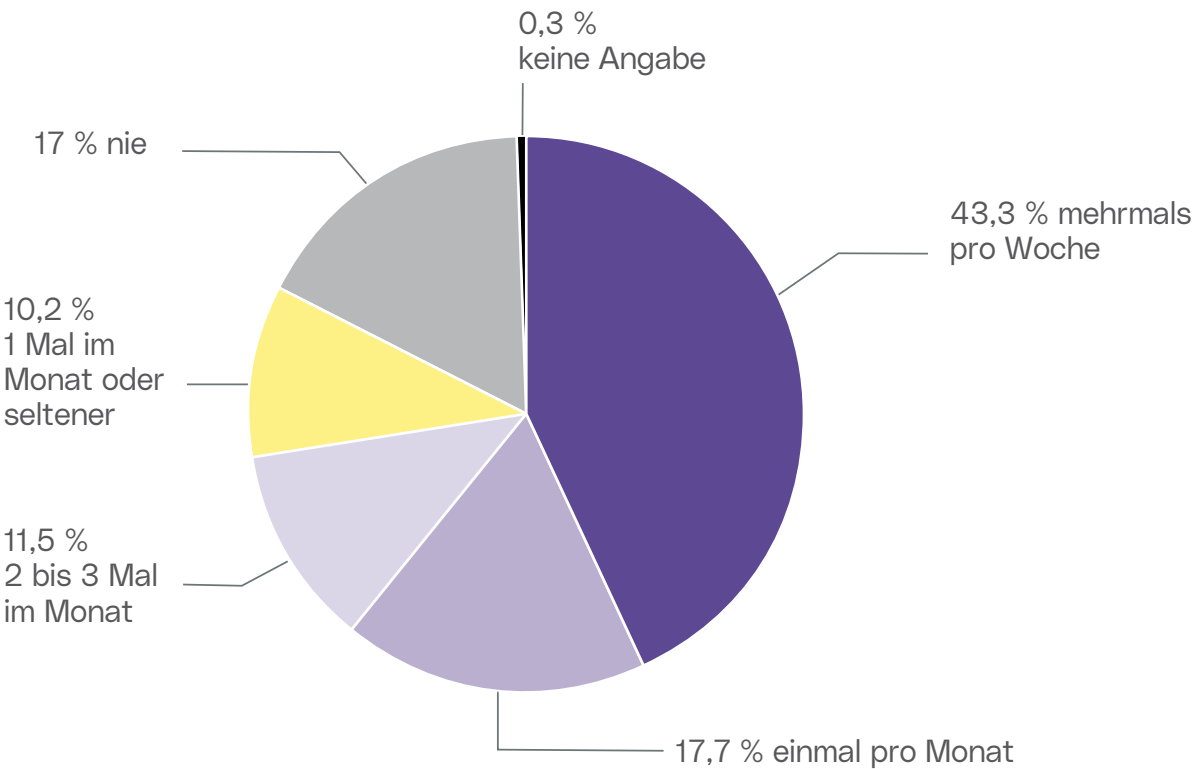


Bürger*innen- befragung

Wie sportlich sind die Linzer*innen?

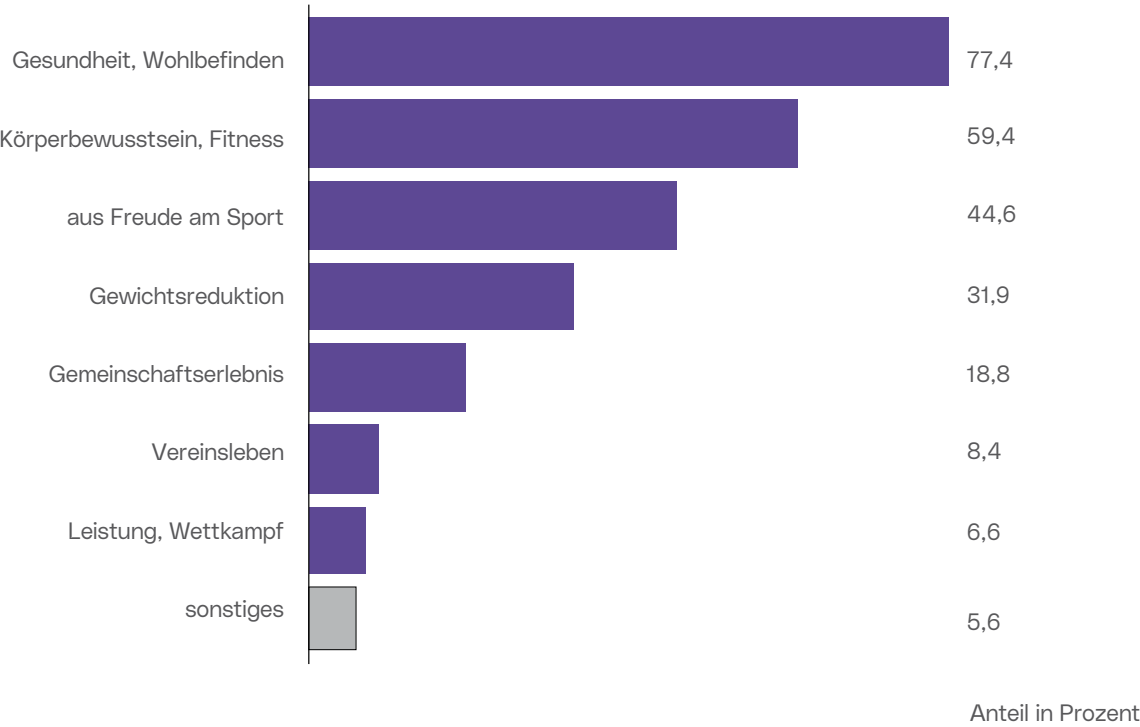
Mehr als 60 Prozent der Linzer Bevölkerung betreiben mindestens einmal pro Woche Sport, über 40 Prozent sogar mehrmals wöchentlich. Rund 12 Prozent geben an, zwei- bis dreimal im Monat sportlich aktiv zu sein, während etwa ein Zehntel seltener Sport treibt. Ungefähr jede*r Sechste gibt an, sich überhaupt nicht sportlich zu betätigen. Bei der Befragung im Jahr 2006 haben etwa gleich viele einmal in der Woche oder häufiger Sport betrieben, im Vergleich zu den Umfragen von 2012 und 2018 ist der Anteil leicht zurückgegangen.

Frage: Wie häufig betreiben Sie Sport?



Das vorrangige Motiv, weshalb die Befragungsteilnehmer*innen Sport betreiben, liegt darin, auf die Gesundheit bzw. das Wohlbefinden achten zu wollen. Für beinahe acht von zehn Linzer*innen stehen diese Aspekte im Vordergrund. Etwa 60 Prozent geben an, dass Körperbewusstsein und Fitness eine große Rolle spielen, während rund 45 Prozent einfach die Freude am Sport motiviert. Und ein knappes Drittel hofft durch sportliche Aktivität, das eigene Gewicht reduzieren zu können. Der Leistungs- bzw. Wettkampfgedanke spielt hingegen für die Mehrheit eine eher untergeordnete Rolle.

Frage: Warum betreiben Sie in erster Linie Sport?
(Mehrfachauswahl möglich)



Zwischen den Geschlechtern zeigen sich teils deutliche Unterschiede: Während bei Frauen Gesundheitsaspekte und Gewichtsreduktion häufiger im Fokus stehen, geben Männer häufiger an, Sport aus Freude, wegen des Vereinslebens oder des Gemeinschaftserlebnisses zu betreiben. Auch der leistungs- und wettkampforientierte Zugang ist bei männlichen Befragten deutlich ausgeprägter.

Über 60 Prozent der Befragten würden gerne mehr Sport betreiben. Nach den Hindernisgründen gefragt, fehlt es den meisten an der Zeit (ca. 60 Prozent) oder es mangelt an der Überwindung (ca. 40 Prozent). Vor allem Erwerbstätige mit Vollzeitjob sind stark betroffen. Drei Viertel von ihnen geben an, seltener Sport treiben zu können, als sie es sich wünschen. Mit steigendem Alter treten gesundheitliche Einschränkungen vermehrt als Hinderungsgrund auf. Für mehr als 20 Prozent stellt zudem der Kostenfaktor eine relevante Barriere dar.

Trend 1: Der Großteil betreibt regelmäßig Sport – und nimmt sich noch mehr vor



Foto: hello yellow Bowl by Schachermayer

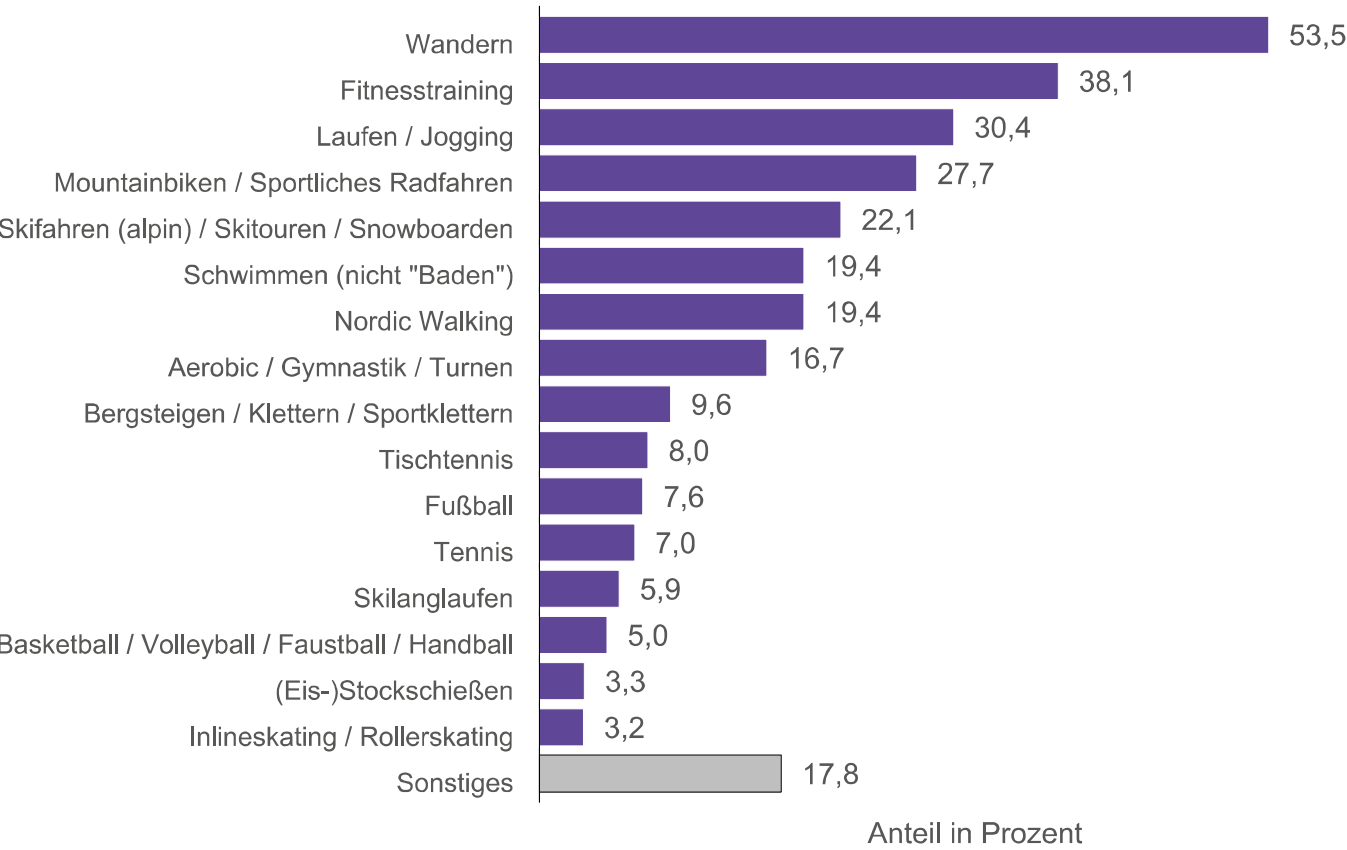
“

Die Sportstadt Linz verfügt mit rund 450 städtischen und privaten Sportanlagen über ein breites Netz an Sporteinrichtungen für alle Generationen – von Schul- und Vereinssportanlagen über Hallenbäder, Eislaufplätze und Sportparks bis hin zu modernen Trendsportanlagen.

Welche sind die beliebtesten Sportarten?

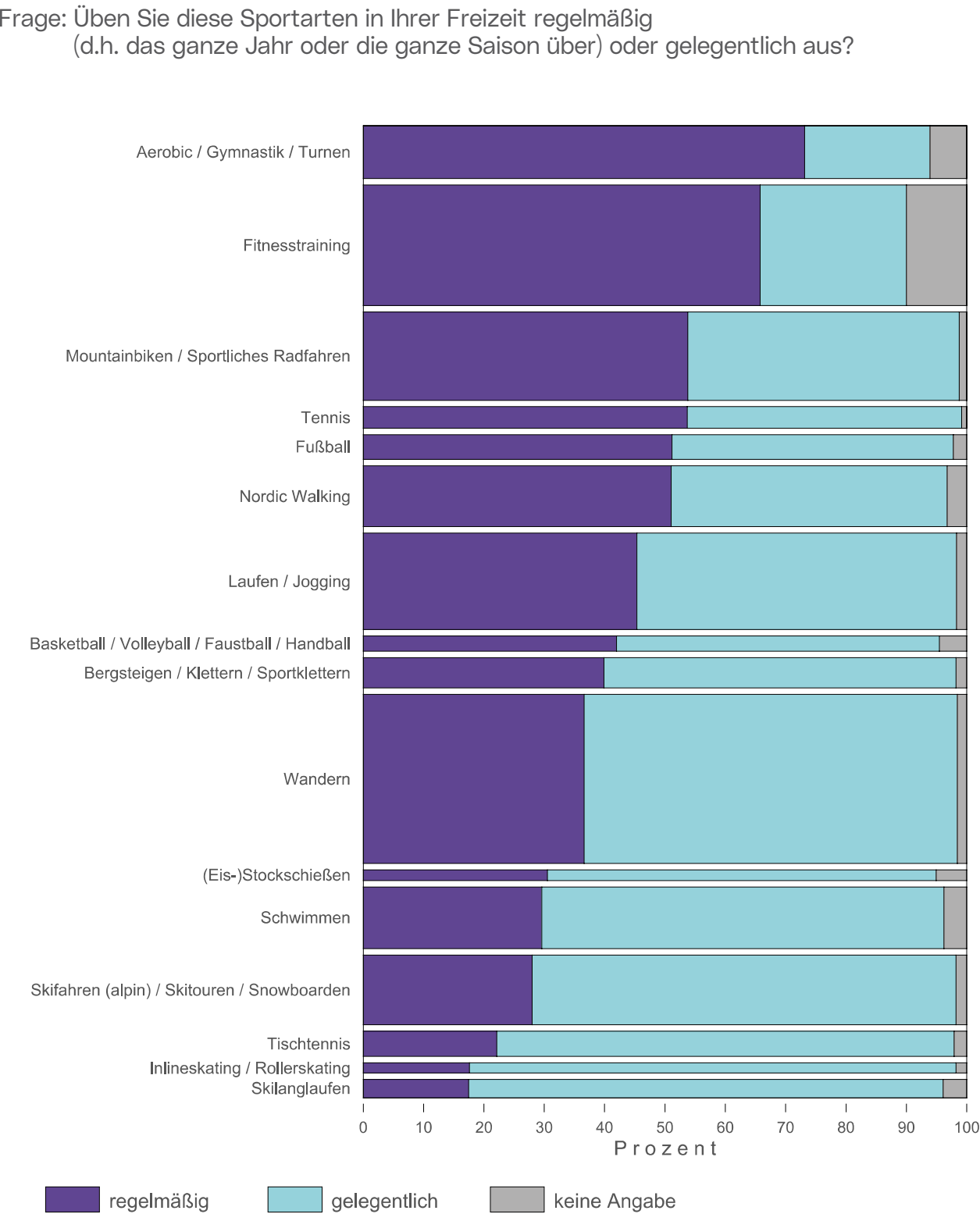
Die von den meisten Befragten bevorzugte Freizeitaktivität ist Wandern. Mehr als 50 Prozent geben an, dieser sportlichen Betätigung in ihrer Freizeit nachzugehen (möglicherweise beeinflusst durch den Befragungszeitraum im Herbst). Es folgen Fitnesstraining (rund 38 Prozent), Laufen bzw. Jogging (rund 30 Prozent) sowie Mountainbiken oder Radfahren (rund 28 Prozent). Mehr als jede*r fünfte Linzer*in fährt Ski, Snowboard oder geht Skitouren. Knapp ein Fünftel schwimmt in der Freizeit oder betreibt Nordic Walken. Immerhin jede*r sechste Linzer*in gibt an, Aerobic, Gymnastik oder Turnen auszuüben.

Frage: Welche der folgenden sportlichen Tätigkeiten üben Sie in Ihrer Freizeit aus?
(Mehrfachauswahl möglich)



Eine detaillierte Analyse der acht beliebtesten Freizeitaktivitäten in Linz zeigt geschlechtsspezifische und altersabhängige Unterschiede. Wandern, Nordic Walking sowie Aerobic, Gymnastik und Turnen sind vor allem bei älteren Personen und Frauen besonders beliebt. Jüngere Altersgruppen und Männer hingegen bevorzugen häufiger Fitnesstraining sowie Laufen bzw. Jogging. Auch Mountainbiken und sportliches Radfahren finden bei den männlichen Befragten größeren Anklang als bei den weiblichen. Es zeigen sich zudem altersabhängige Unterschiede. Besonders Personen zwischen 30 und 69 Jahren, mit einem Schwerpunkt bei den 40- bis 49-Jährigen, üben Mountainbiken und sportliches Radfahren aus. Jüngere unter 30 und Ältere über 70 Jahre zeigen hingegen weniger Interesse daran. Skifahren oder Snowboarden wird hauptsächlich von der Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren sowie von den jüngsten Befragten praktiziert. Der Schwimmsport ist bei fast allen Altersgruppen gleichermaßen beliebt.

Die Befragung lässt auch Rückschlüsse über die Häufigkeit der Sportausübung nach Sportart zu. Rund drei Viertel der Befragten, die Aerobic, Gymnastik oder Turnen betreiben, tun dies regelmäßig. Fitnesstraining wird immer noch von ca. 70 Prozent regelmäßig (das heißt, das ganze Jahr über) ausgeübt. Auch eine knappe Mehrheit derjenigen, die Mountainbiken bzw. sportlich Radfahren, Nordic Walken sowie jene, die Tennis oder Fußball spielen, betreibt diese Aktivitäten überwiegend regelmäßig. Andere Ballsportarten sowie Laufen bzw. Joggen werden hingegen überwiegend gelegentlich ausgeübt. Die von den meisten Personen angegebene Freizeitaktivität Wandern wird in etwa von einem Drittel regelmäßig und von knapp zwei Dritteln nur gelegentlich betrieben. Tischtennis, Inline- bzw. Rollerskating, Skilanglaufen, aber auch Skifahren bzw. Snowboarden oder Skitouren sowie auch Schwimmen sind allesamt ebenfalls Sportarten, die zu einem überwiegenden Teil gelegentlich ausgeübt werden.



Trend 2: Das Wandern ist des Linzers Lust, Gymnastik und Fitnessstraining ganzjährig am beliebtesten

Wie viel ist den Linzer*innen der Sport wert?

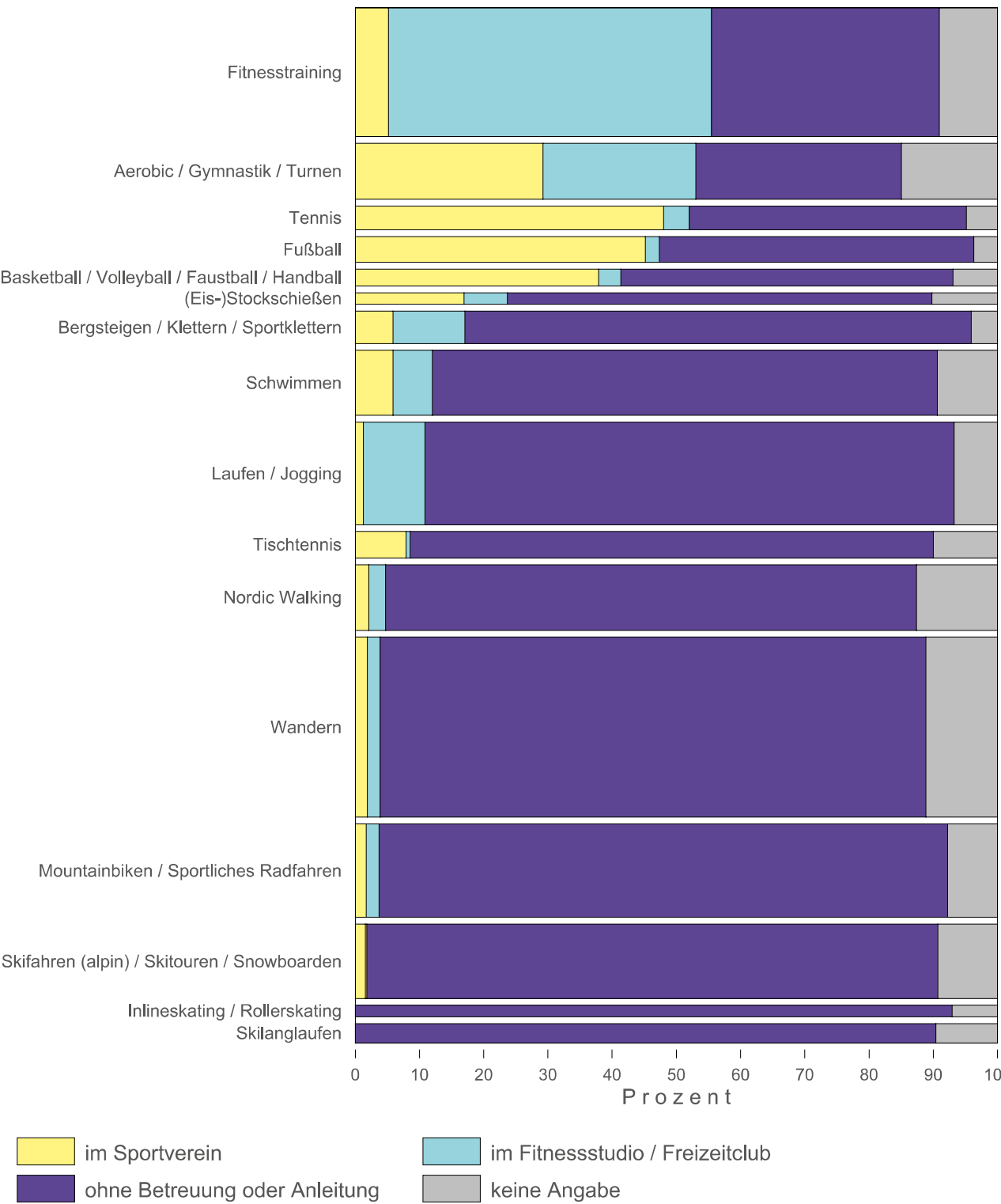
Etwa ein Viertel der Linzer*innen ist Mitglied in mindestens einem Sportverein (24 Prozent) und rund jede*r Fünfte dort auch sportlich aktiv (18 Prozent). Der Trend zu einer Mitgliedschaft in einem Fitness-Studio hält an. 21 Prozent sind in einem Fitnessstudio eingeschrieben, davon sind auch die allermeisten dort nach ihren Angaben aktiv (19 Prozent). An einem Sportkurs haben innerhalb eines Jahres vor Teilnahme an der Gesundheits- und Sportbefragung mehr als 22 Prozent teilgenommen.

Die Sportarten, die am ehesten in organisierter Form ausgeübt werden, sind Fitnessstraining, Aerobic, Gymnastik bzw. Turnen, Tennis, Fußball und einige weitere Ballsportarten. Schwimmen, Laufen, Nordic Walking, Wandern oder auch Radfahren sind Beispiele für Sportarten, die zu einem überwiegenden Teil im privaten bzw. individuellen Rahmen ohne Betreuung erfolgen. Inline- bzw. Rollerskating sowie Skilanglaufen werden von den Linzer*innen sogar ausschließlich außerhalb eines Vereinsverbandes oder Ähnlichem betrieben.



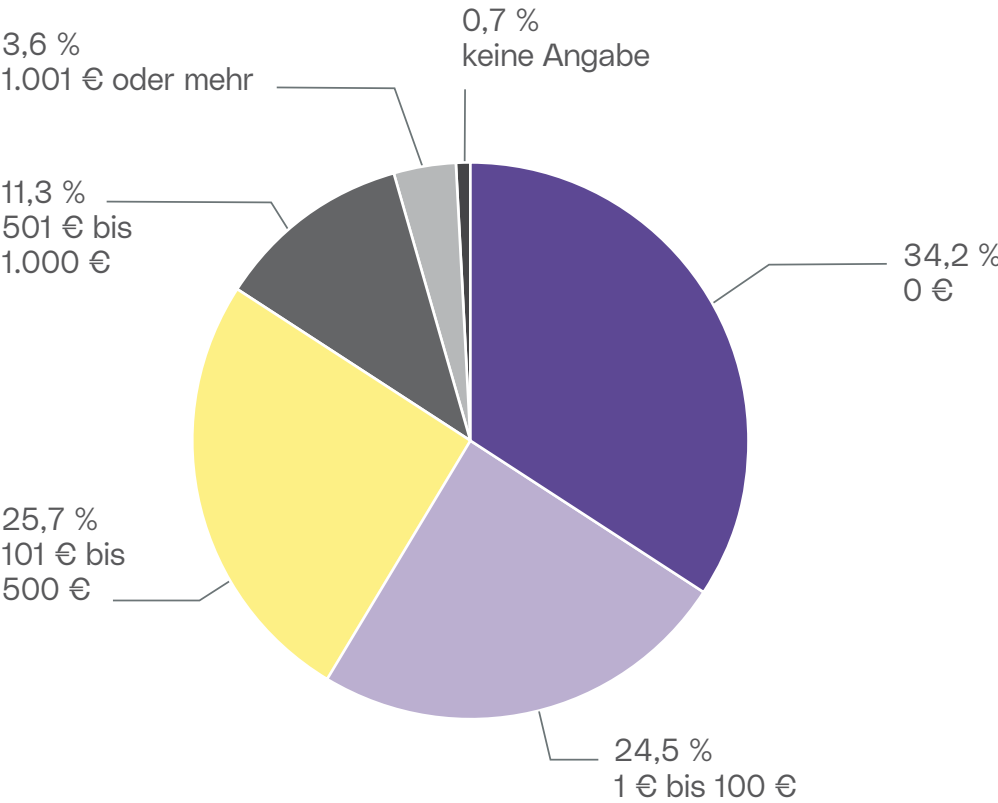
Foto: Stadt Linz

Frage: Bitte geben Sie für jede Sportart auch an, ob Sie diese verweigend in einem Sportverein, in einem Fitnessstudio bzw. Freizeitclub kommerzieller Art oder ohne Betreuung oder Anleitung ausüben.



Von jenen Personen, die zumindest gelegentlich Sport betreiben, tun dies knapp 35 Prozent, ohne Geld für etwaige Mitgliedschaften, Kurse, Hallenabos oder andere Kosten für Infrastruktur auszugeben. Etwa die Hälfte der Sportler*innen wendet für Mitgliedsbeiträge und dergleichen bis zu 500 Euro im Jahr auf (ohne Ausgaben für Ausrüstung). Nur bei 15 Prozent liegen die jährlichen Ausgaben darüber.

Frage: Welchen Geldbetrag geben Sie für sich persönlich pro Jahr für Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen, Fitnessstudios, für Sportkurse, Hallenabos, Platzmieten und ähnliches aus, ohne Kosten für Ausrüstung?



Trend 3: Moderate Ausgaben für Sport trotz zahlreicher Mitgliedschaften

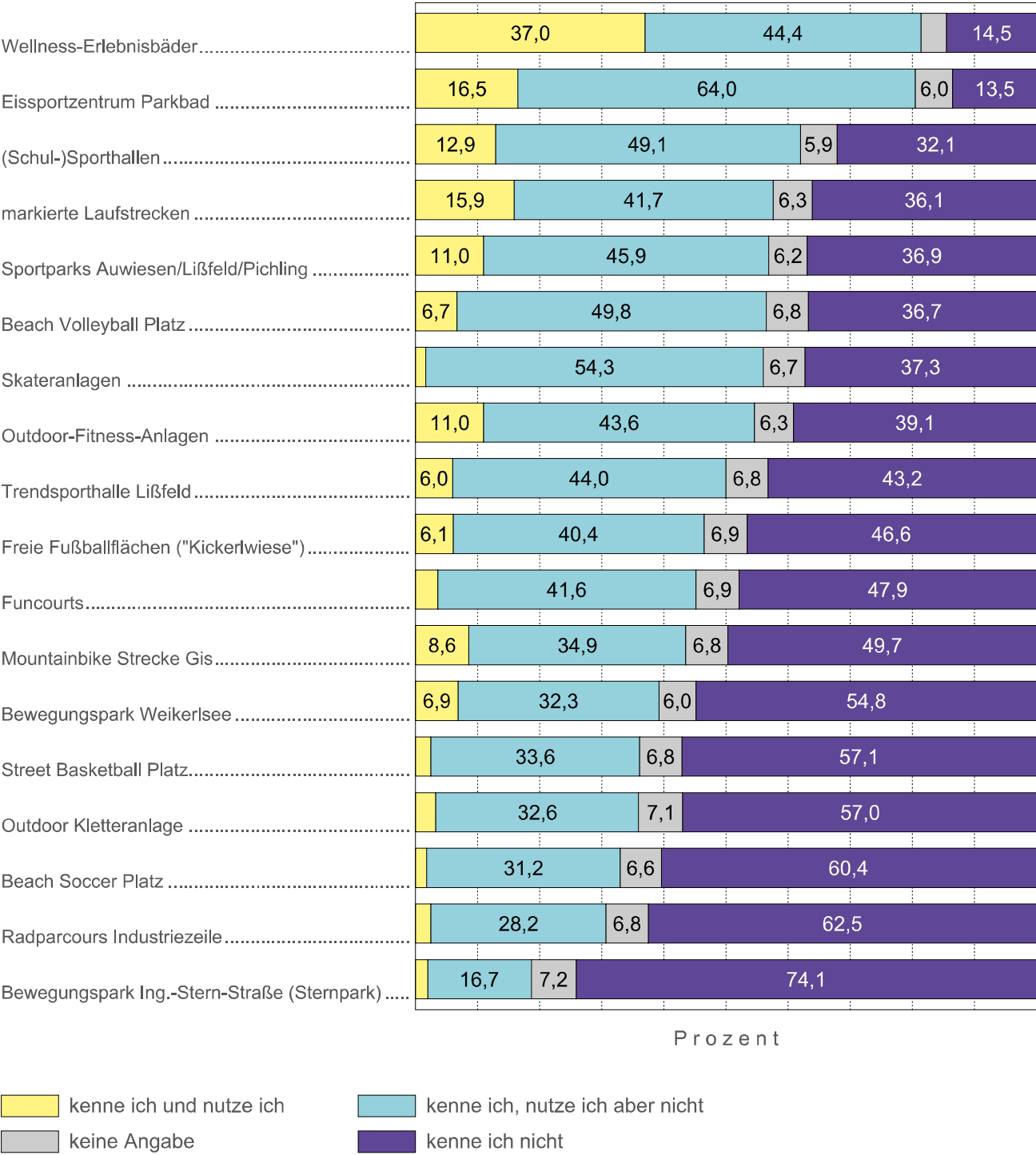
Wie bekannt sind die Linzer Sportanlagen?

Die bekanntesten Linzer Sporteinrichtungen sind mit jeweils über 80 Prozent Bekanntheitsgrad die Wellness-Erlebnisbäder sowie das Eissportzentrum Parkbad der Linz AG. Mehr als jede*r dritte Linzer*in nutzt die Bäder, das Eissportzentrum wird von halb so vielen genutzt, zirka jede*r sechste Linzer*in ist dort zu Gast. Ebenfalls auf breite Bekanntheit stoßen die Linzer (Schul-) Sporthallen, die markierten Laufstrecken im Stadtgebiet, die Sportparks Auwiesen, Lissfeld und Pichling oder etwa die öffentlichen Beachvolleyballplätze. Skaterplätze sind zwar vielen bekannt, werden jedoch nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung genutzt. Outdoor-Fitness-Anlagen sind bei 11 Prozent der Befragten beliebt, weiteren etwa 44 Prozent sind diese zwar ein Begriff, ohne sie jedoch zu nutzen. Exakt die Hälfte der Teilnehmenden hat angegeben, die Trendsport-halle Lissfeld zu kennen, 6 Prozent der Befragten nutzen diese Sportstätte auch aktiv.



Foto: Stadt Linz

Frage: In Linz gibt es verschiedene allgemein zugängliche Sportanlagen bzw. -einrichtungen. Welche dieser Anlagen bzw. Einrichtungen kennen Sie bzw. nutzen diese?

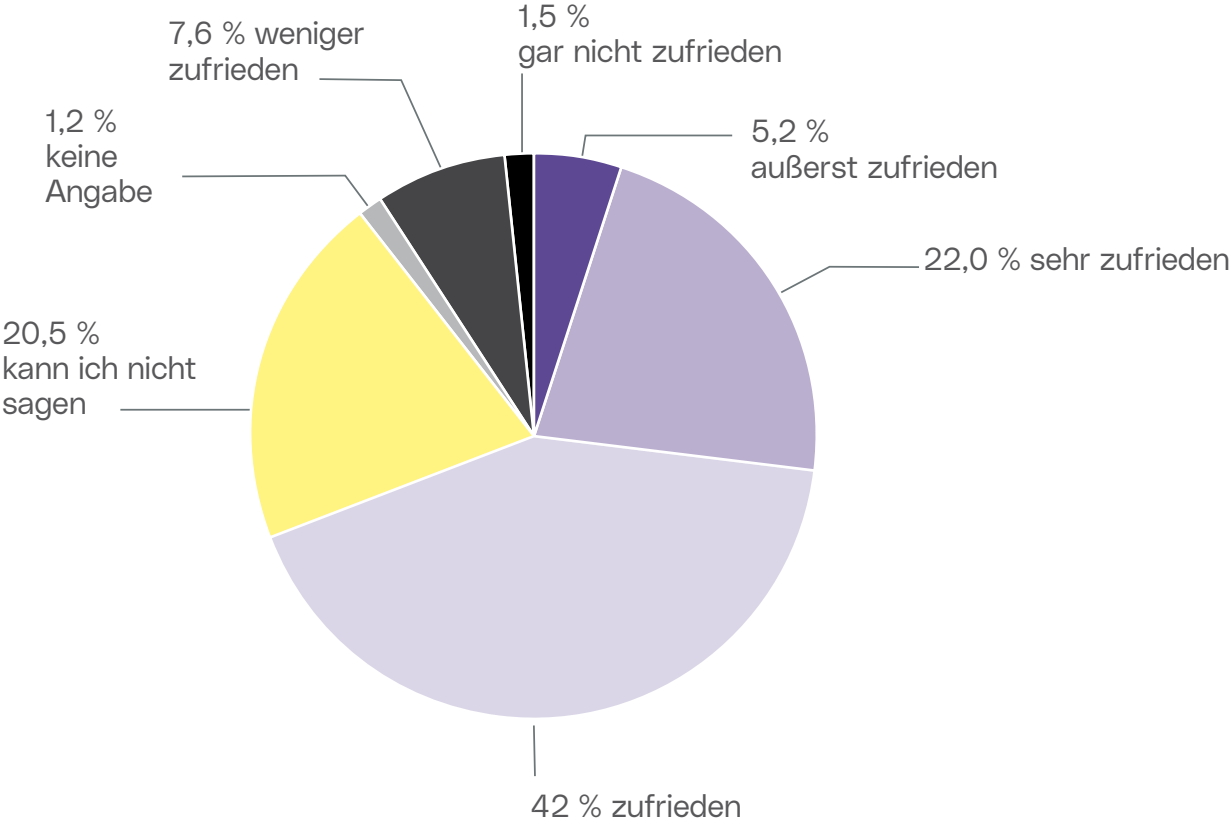


Trend 4: Öffentliche Sportanlagen größtenteils bekannt, Nutzung fällt unterschiedlich aus

Wie zufrieden sind die Linzer*innen mit den Angeboten?

Fast 70 Prozent der Befragten zeigen sich mit dem Sportangebot in Linz äußerst, sehr oder zumindest zufrieden. Im Gegensatz dazu sind lediglich etwa 9 Prozent mit dem Sportangebot in Linz weniger oder gar nicht zufrieden.

Frage: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit dem Sportangebot in Linz?



Gefragt nach zusätzlichen Sportmöglichkeiten wurde vorrangig der Wunsch nach erweiterten Outdoor-Angeboten wie Fitness im Park, Geräte und Bewegung im Freien geäußert. Ein Thema, das ebenfalls einen großen Teil der Antwortenden beschäftigt, ist das Radfahren, hier wünschen sich viele einen Ausbau von Radwegen.

Trend 5: Linzer Sportangebot überwiegend zufriedenstellend, Wunsch nach Outdoor-Angeboten



Foto: Stadt Linz

Handlungsfelder, Leitlinien und Ziele

Die Befragungsergebnisse zeigen eine insgesamt stabile Entwicklung des Sportgeschehens in Linz. Zahlreiche der im SEP 2.0 identifizierten Handlungsfelder, wie etwa die Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse der diversen Alters- und Geschlechtergruppen, die Aktivierung sportferner Bevölkerungsgruppen sowie die Instandhaltung und Optimierung der Sportinfrastruktur, behalten weiterhin ihre Relevanz und bedürfen einer kontinuierlichen Bearbeitung. Für die künftige Ausrichtung der Sport- und Bewegungsförderung wurden fünf strategische Handlungsfelder definiert. Diesen sind insgesamt 25 Zielsetzungen zugeordnet, die als Leitlinien für sportpolitisches Handeln dienen. Die Ziele sind langfristig angelegt und besitzen universellen Charakter – sie bilden somit die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. Aufbauend darauf wurden konkrete Maßnahmenempfehlungen formuliert, die im folgenden Kapitel im Detail dargestellt werden.



Handlungsfeld 1: *Sport und Bewegung für alle*

Die Stadt Linz verfolgt das Ziel, allen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Lebenslage oder individuellen Fähigkeiten den Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen. Im Fokus steht ein vielseitiges Angebot, das körperliche Aktivität fördert, die Gesundheit stärkt und zur allgemeinen Lebensqualität beiträgt.

• Regelmäßiger Sport – eine Investition in Gesundheit und Lebensqualität

Sport und Bewegung sind essenzielle Bestandteile eines gesunden Lebensstils. Sie wirken sich positiv auf körperliche Gesundheit (z. B. Herz-Kreislauf-System, Gewicht, Immunsystem) sowie auf die mentale Stabilität (Stressabbau, Stimmungsaufhellung, Selbstwert) aus. Darüber hinaus dienen sie der Krankheitsprävention (etwa bei Typ-2-Diabetes, Osteoporose) und fördern kognitive Leistungsfähigkeit sowie Vitalität und Lebensfreude durch gesteigerte Energie und Ausdauer im Alltag.

• Sport von Anfang an – Bewegungsfreude im Kindesalter fördern

Ein früher, positiver Zugang zu Sport legt den Grundstein für ein gesundes Leben. Kinder, die Bewegung als lustvolle und soziale Aktivität erleben, entwickeln dauerhafte Motivation und gesunde Gewohnheiten. Die Stadt Linz setzt daher auf eine ganzheitliche Förderung ab dem Kindergartenalter. Neben der elementaren Bildung wird auch die körperliche Entwicklung aktiv unterstützt – mit dem Ziel, Sport als festen Bestandteil des Aufwachsens zu verankern.

• Aktiv und fit bis ins hohe Alter

Ein aktiver Lebensstil bis ins hohe Alter ist entscheidend für die Erhaltung der Gesundheit und Lebensqualität von Senior*innen. Regelmäßige Bewegung hilft, die Mobilität und Unabhängigkeit zu bewahren, indem sie Muskelkraft, Gleichgewicht und Ausdauer stärkt. Darüber hinaus trägt Sport zur Vorbeugung altersbedingter Erkrankungen bei. Die Stadt Linz unterstützt daher gezielt Senior*innen, indem sie vielfältige Bewegungsangebote schafft, die auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmt sind. Damit soll nicht nur die körperliche Fitness gefördert, sondern auch das soziale Miteinander gestärkt werden, um ein aktives und erfülltes Leben im Alter zu ermöglichen.

• Ein Sport- und Bewegungsangebot für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Eine inklusive Bewegungsförderung ermöglicht es allen, unabhängig von ihren Fähigkeiten, am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen und ihre Gesundheit zu stärken. Die Stadt Linz setzt sich dafür ein, Barrieren abzubauen und ein zugängliches Sportangebot zu schaffen, das auf diese speziellen Bedürfnisse Rücksicht nimmt. So wird sichergestellt, dass alle Menschen,

unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, die Möglichkeit erhalten, von den positiven Effekten von Sport und Bewegung zu profitieren.

- **Sport als Brücke – Integration und Zusammenhalt fördern**

Sport verbindet. Gemeinsame Aktivitäten stärken das Wir-Gefühl, bauen soziale Schranken ab und fördern Toleranz, Fairness und gegenseitiges Verständnis. Die Stadt Linz versteht Sport als kraftvolles Werkzeug zur sozialen Integration, das einen wichtigen Beitrag zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und individueller Entwicklung leistet.

→ **Ziel 1: Verankerung von Sport und Bewegung als integralen Bestandteil der städtischen Zukunftsplanung** – mit dem Ziel, die Stadt als Bewegungsraum zu begreifen und mehr Alltagsbewegung zu ermöglichen

→ **Ziel 2: Förderung eines vielfältigen Sportangebots für alle Linzer*innen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozioökonomischem Status, Herkunft und individuellen Fähigkeiten**

→ **Ziel 3: Aktivierung bislang sportferner Bevölkerungsgruppen**, darunter fallen insbesondere jene 17 Prozent der Befragten, die bislang nie Sport betreiben sowie schwerpunktmäßig Gruppen mit Aufholbedarf wie Frauen, die etwas weniger Sport als Männer betreiben, Menschen mit Nicht-Deutscher-Muttersprache und einkommensschwache Menschen, die besonders häufig keinen Sport betreiben.

→ **Ziel 4: Etablierung zielgruppenspezifischer Angebote und Bewegungskonzepte** beginnend bei den Jüngsten bis hin zur älteren Generation. Sport soll von Beginn an mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden und als lebenslanger Begleiter etabliert werden.

→ **Ziel 5: Überwindung sozialer Barrieren und Abbau von Vorurteilen** durch die gesellschaftliche Brückenbaufunktion des Sports

Handlungsfeld 2

Infrastrukturelle Entwicklung

Die Stadt Linz setzt sich für barrierefreie und gut erreichbare Sportstätten ein, die durch ihre Vielseitigkeit und Funktionalität den Besuch und die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten für alle Altersgruppen und Fitnesslevels erleichtern. Ziel ist es, durch eine durchdachte infrastrukturelle Planung eine nachhaltige und lebendige Sportkultur zu fördern, die der Bevölkerung umfassende Bewegungsmöglichkeiten bietet. Der öffentliche Raum spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle und wird bewusst als Bewegungsraum erschlossen. Die Entwicklung neuer und bestehender Sportflächen orientiert sich an den Prinzipien sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit und steht möglichst im Einklang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

- **Gezielte Weiterentwicklung der vielfältigen Sportinfrastruktur**

Linz verfügt über ein breites und dezentrales Netz an Sporteinrichtungen – von Schul- und Vereinssportanlagen über Hallenbäder, Seen, Eislaufplätze und Sportparks bis hin zu modernen Trendsportflächen. Frei zugängliche Angebote wie Beachvolleyball- und Streetballplätze, Laufstrecken, generationenübergreifende Bewegungsparks und multisportive Flächen ergänzen das Angebot ebenso wie kommerziell betriebene Einrichtungen. Diese vielfältige Infrastruktur ist Ausdruck des hohen Stellenwertes für den Sport in der Stadt – sie soll erhalten, qualitativ weiterentwickelt und bedarfsgerecht ausgebaut werden.

- **Vereinssport stärkt Gemeinschaft**

Die Linzer Vereinslandschaft ist ein wichtiger Träger des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die zahlreichen Sportvereine bieten nicht nur Trainingsmöglichkeiten, sondern schaffen auch soziale Räume für Begegnung, Integration und gemeinsame Wertevermittlung. Mit leistbaren und familienfreundlichen Angeboten sowie einem hohen ehrenamtlichen Engagement sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil des Linzer Sportlebens. Dieses Miteinander gilt es nachhaltig zu stärken und in seiner Vielfalt zu fördern.

- **Private Anbieter schaffen Vielfalt**

Private und kommerzielle Anbieter bereichern die Linzer Sportlandschaft. Fitnessstudios, Tanzschulen, Yogazentren oder spezialisierte Gesundheitsprogramme bieten individuelle Zugänge und ergänzen das öffentliche und vereinsbasierte Angebot. Diese Vielfalt trägt dazu bei, den Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung gerecht zu werden.

“

Ein früher, positiver Zugang zu Sport legt den Grundstein für ein gesundes Leben. Kinder, die Bewegung als lustvolle und soziale Aktivität erleben, entwickeln dauerhafte Motivation und gesunde Gewohnheiten. Die Stadt Linz setzt daher auf eine ganzheitliche Förderung ab dem Kindergartenalter.



Foto: Stadt Linz / Deimling

- (Spitzen-)Sport braucht Bühnen

Moderne, gut ausgestattete Sportstätten sind Voraussetzung für Training auf höchstem Niveau und für die Durchführung von regionalen wie internationalen Wettbewerben. Die Stadt Linz setzt daher auf die ständige Weiterentwicklung dieser Infrastruktur, um sowohl dem Breiten- wie auch dem Leistungssport optimale Bedingungen bieten zu können.

- Trends im Sport Raum geben

Linz zeigt sich offen für neue Entwicklungen im Sport und schafft bewusst Raum für Trends wie Parkour, Calisthenics oder Skateboarding. Durch vorausschauende Planung entstehen innovative Bewegungsflächen im öffentlichen Raum, die leicht zugänglich sind und insbesondere junge Menschen ansprechen, die sich über kreative Formen der Bewegung ausdrücken möchten. So bleibt das Linzer Sportangebot am Puls der Zeit.

→ Ziel 6: Gezielte Weiterentwicklung des sportlichen Angebots – mit Fokus auf gute Erreichbarkeit, soziale Leistbarkeit und Integration neuer Bewegungsformen.

→ Ziel 7: Stärkung der Sportvereine, ihrer dezentralen Strukturen und ehrenamtlichen Arbeit – als zentrale Säule des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens.

→ Ziel 8: Ergänzung der Angebotsvielfalt durch private und kommerzielle Anbieter sowie Wohnbauträger, die sich an den Bedürfnissen der Bürger*innen orientieren.

→ Ziel 9: Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Infrastruktur für Breiten-, Leistungs- und Spitzensport – im Rahmen der städtischen Möglichkeiten.

→ Ziel 10: Sicherung des hohen infrastrukturellen Standards – durch regelmäßige Wartung, Modernisierung und Anpassung an zeitgemäße Anforderungen wie Energieeffizienz, Barrierefreiheit und digitale Technologien.

Handlungsfeld 3

Förderungs- und Subventionsmanagement

Sport ist in den wenigsten Bereichen kostendeckend. Umso wichtiger sind öffentliche Förderungen und privates Sponsoring, die wesentliche Grundlagen für das Funktionieren und die Weiterentwicklung des Sports in Linz bilden. Die Stadt versteht sich – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – als verlässliche Partnerin, Fördergeberin und Ermöglicherin. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Breiten- und Freizeitsport, der durch seine gesundheitsfördernde und gesellschaftlich verbindende Wirkung eine zentrale Rolle einnimmt. Leistungs- und Spitzensport werden gezielt dort unterstützt, wo nationale oder internationale Relevanz für die Stadt Linz gegeben ist. Gleichzeitig würdigt die Sportförderung der Stadt das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen, das die Basis für viele sportliche Aktivitäten bildet.

- Verlässlichkeit durch Beständigkeit

Die Stadt Linz agiert als verlässliche Partnerin des Sports: Sie unterstützt vielfältige Projekte und Aktivitäten, fördert bewährte Strukturen ebenso wie innovative Entwicklungen und trägt damit zur nachhaltigen Stärkung der lokalen Sportlandschaft bei. Dabei wird großer Wert auf eine effiziente, zielgerichtete und wirkungsorientierte Mittelverwendung gelegt – zugunsten eines breiten, inklusiven und qualitätsvollen Sportangebots.

- Förderung nach objektivierten Kriterien

Die Stadt Linz orientiert sich dabei an anerkannten Richtlinien, Leistungskennzahlen und sportartspezifischen Parametern, um eine objektivierte Mittelzuteilung zu gewährleisten. Diese Herangehensweise schafft Gleichbehandlung, Transparenz und Planungssicherheit – sowohl für den Breitensport als auch für ambitionierte Leistungsstrukturen.

- Digitalisierung des Fördermittelmanagements

Die Digitalisierung des Fördermittelmanagements vereinfacht Prozesse und reduziert bürokratische Hürden. Mit der Einführung einer digitalen Plattform wird der gesamte Prozess – von der Antragstellung bis zur Abwicklung – benutzer*innenfreundlich und effizient gestaltet.

- Ergänzende Finanzierung durch private Partnerschaften

Angesichts steigender Subventionsbedarfe kann die Einbindung privater Finanzierungsmodelle wie Sponsoring oder Public-Private-Partnerships für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Sports in Linz förderlich sein. Auf einen entsprechend sensiblen Umgang mit Werbung im öffentlichen Raum ist Rücksicht zu nehmen.

→ Ziel 11: Kontinuität und Verlässlichkeit in der Sportförderung – zur nachhaltigen Sicherung, Entwicklung und Qualität des Sportangebots in Linz.

→ Ziel 12: Objektivierbare Mittelvergabe basierend auf anerkannten Kriterien, Leistungskennzahlen und sportartspezifischen Standards.

→ Ziel 13: Implementierung eines digitalen Fördermittelmanagements, um den Förderprozess zeitgemäß und benutzer*innenfreundlich zu gestalten

→ Ziel 14: Breitere finanzielle Basis für Sportprojekte durch Einbindung privater Partner*innen

→ Ziel 15: Schwerpunktsetzung auf Breitensportliche Angebote; die Spitzensportförderung erfolgt gezielt in den Sportarten mit nationaler und internationaler Bedeutung



Foto: Alexander Scheuber

Handlungsfeld 4

Image und Positionierung der Sportstadt Linz

Sport kann eine zentrale Rolle bei der Identifikation der Bürger*innen mit ihrer Stadt einnehmen. Ob durch erfolgreiche Sportteams oder herausragende Athlet*innen, die die Stadt auf nationaler und internationaler Ebene repräsentieren, durch die Sportvereine, die Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen, oder durch die zahlreichen Sportveranstaltungen, die die Bevölkerung zusammenbringen – Sport ist ein kraftvolles Mittel zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des „Stolzes“ auf die eigene Stadt. Diese Identifikation hat nicht nur eine starke Wirkung nach innen, sondern strahlt auch über die Stadtgrenzen hinaus und trägt dazu bei, Linz als moderne und zukunftsorientierte Sportstadt zu positionieren.

- **Sport schafft Identifikation**

Erfolgreiche Sportteams und Spitzensportler*innen sind nicht nur Aushängeschilder ihrer Disziplinen, sondern auch „Botschafter*innen“ der Stadt Linz. Durch ihre Erfolge auf nationalen und internationalen Bühnen tragen sie maßgeblich zur positiven Wahrnehmung der Stadt bei. Linz fördert gezielt seine Top-Teams, um sowohl talentierte Athlet*innen zu unterstützen als auch die Stadt als dynamischen und sportbegeisterten Standort zu präsentieren. Diese Symbiose aus sportlicher Exzellenz und kommunaler Identität stärkt das Image von Linz als anerkannte Sportstadt. Ein besonderer Fokus liegt auf den sogenannten Prime-Sportarten, in denen Linzer Vereine auf den Erfolg in der Bundesliga hinarbeiten.

- **Sportveranstaltungen als breitenwirksame Ereignisse**

Sportveranstaltungen können eine Stadt national und international ins Rampenlicht rücken. Von Meisterschaften bis hin zu hochkarätigen Sportevents im Spitzensport bieten Veranstaltungen nicht nur Athlet*innen eine Plattform, ihr Können zu zeigen, sondern präsentieren die Stadt auch als dynamischen und vielseitigen Austragungsort. So werden Sportveranstaltungen zu einem bedeutenden Faktor, der das Ansehen von Linz stärkt, (Medien-)Aufmerksamkeit erhöht und Besucher*innen anzieht, wodurch touristische und wirtschaftliche Effekte erwachsen können.

- **Sport positioniert Linz im Stadtmarketing als lebendig und aktiv**

Linz präsentiert sich als eine besonders lebendige und aktive Stadt. Dieser Anspruch spiegelt sich im Stadtmarketing wider und wird auch im Akronym der Stadt hervorgehoben: L(ebendig), I(nnovativ), N(atürlich), Z(usammen zufrieden). Das Markenzeichen „Lebendig“ erfasst alle „Touchpoints“ der Stadt in Bezug auf Sport, Bewegung und Freizeiterlebnisse. Sportevents

bieten dabei nicht nur Sporttreibenden und Fans eine Bühne, sondern tragen auch zur Positionierung von Linz im Wettbewerb der Städte bei. Sportangebote werden zunehmend als weiche Standortfaktoren wahrgenommen, die maßgeblich zur Attraktivität und Lebensqualität der Stadt beitragen.

→ Ziel 16: Unterstützung der Top-Vereine zur Stärkung des Images von Linz als anerkannte Sportstadt mit Fokus auf sogenannte Prime-Sportarten

→ Ziel 17: Durchführung von breitenwirksamen Events, die nicht nur zum Anfeuern und Mitfiebern, sondern vor allem zur aktiven Teilnahme motivieren und als Bewegungsfeste die ganze Stadt begeistern.

→ Ziel 18: Ermöglichung von Sportveranstaltungen mit Strahlkraft, die Linz in das nationale und internationale Rampenlicht rücken

→ Ziel 19: Schärfung des Profils von Linz als aktive und lebendige Stadt durch einen attraktiven Mix ganzjährig stattfindender Sporthighlights, die zunehmend als weiche Standortfaktoren wahrgenommen werden. Linz hat sich bereits mit selektiven Laufstrecken und zahlreichen Laufveranstaltungen als „Laufstadt“ etabliert – ein Ruf, der weiter gefestigt werden soll.

→ Ziel 20: Steigerung der Bekanntheit von Sportveranstaltungen, Sportinfrastruktur und weiteren Bewegungsangeboten, um sowohl die lokale Bevölkerung gezielt anzusprechen als auch Linz als Sportstadt national und international sichtbar zu machen.

Handlungsfeld 5

Innovationen und Neuerungen

Für die Stadt Linz hat die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sports hohe Priorität und geht über das Bewahren erreichter Ziele hinaus. Daher setzt Linz in der Sportentwicklung gezielt auf Innovationen, moderne Konzepte und die Möglichkeiten neuer Technologien, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Ob durch neue Trendsportarten oder digitale Lösungen zur besseren Vernetzung von Sportangeboten – Linz verfolgt das Ziel, stets am Puls der Zeit zu bleiben und das Sport- und Bewegungsangebot kontinuierlich zu optimieren.

- Digitalisierung eröffnet neue Chancen für den Sport

Die fortschreitende Digitalisierung bietet auch im Sportbereich vielfältige neue Möglichkeiten. Ein eigenes strategisches Programm der Stadt Linz wurde zu diesem Zukunftsthema bereits 2021 entworfen und befindet sich seither in der Umsetzung. Die Integration digitaler Technologien trägt dazu bei, Linz als modernen und zukunftsfähigen Lebens- und Arbeitsraum weiterzuentwickeln. Im Sport bedeutet dies, Zugänge zu Bewegungsangeboten zu erleichtern, neue Zielgruppen zu erreichen und das Sporterlebnis insgesamt zu verbessern. Ziel ist die Schaffung eines Online-Portals als Anlaufstelle für alle Sportinteressierten.

- Kindersporthauptstadt Linz - Bewegungsförderung startend bei den Jüngsten

Linz positioniert sich als Kindersporthauptstadt und setzt gezielt auf die Förderung von Bewegung bereits im frühen Kindesalter. Mit einem vielfältigen, kindgerechten Angebot – von Sportprogrammen über bewegungsfreundliche Spielplätze bis hin zu Bewegungsimpulsen in Kindergärten, Horte und Schulen – wird die körperliche und soziale Entwicklung von Kindern nachhaltig unterstützt. Diese frühe Förderung schafft die Basis für eine lebenslange Freude an Bewegung.

- Bewegungsparks in den Stadtteilen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem niederschweligen Zugang zu Sport und Bewegung. Bewegungsparks bieten kostenfreie Trainingsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen. Durch ihre dezentrale Verteilung im Stadtgebiet ermöglichen sie eine wohnortnahe Integration von Bewegung in den Alltag. Dadurch wird nicht nur die individuelle Fitness gefördert, sondern auch das soziale Miteinander in den Stadtteilen gestärkt. Der Wunsch der Linzer Bevölkerung nach zusätzlichen Fitnessangeboten im Freien soll künftig verstärkt in die städteplanerische Entwicklung einfließen.

- Den Sport zu den Menschen bringen

Bereits der Sportentwicklungsplan 2.0 betonte die Notwendigkeit, Sportangebote zu den Menschen zu bringen – nicht umgekehrt. Es gilt, den Sport sichtbarer zu machen und seine Präsenz im Alltag der Menschen zu erhöhen. Vereine und Sportinitiativen sollen eine Bühne geboten werden, um ihre Angebote und Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Indem der Sport begleitend durch entsprechende Kampagnen in die Lebenswelten der Menschen vordringt, fühlen sich die Menschen verstärkt motiviert, selbst aktiv zu werden.

- Offen für Neues

Wie im einleitenden Teil festgehalten, versteht sich die Sport- und Bewegungsstrategie als ein dynamisches, anpassungsfähiges Instrument. Angesichts gesellschaftlicher und sportlicher Veränderungen müssen immer wieder Anpassungen vorgenommen werden. Während die Ziele mittel- bis langfristig angelegt sind, hängt der Weg zu ihrer Erreichung maßgeblich von den aktuellen Rahmenbedingungen ab. Eine wirksame Sport- und Bewegungsförderung erfordert das Zusammenspiel aller relevanten Akteur*innen sowie eine Offenheit für neue Entwicklungen und Trends.

→ Ziel 21: Nutzung der Chancen durch Digitalisierung, um den Zugang zu Sportaktivitäten zu erleichtern und neue Zielgruppen anzusprechen. Dazu zählen insbesondere die Integration neuer Technologien sowie die Einrichtung eines zentralen Online-Portals für Sportinteressierte.

→ Ziel 22: Förderung von Sport und Bewegung ab dem frühen Kindesalter, um Linz als Kindersporthauptstadt zu etablieren und nachhaltig gesunde Lebensgewohnheiten sowie eine Begeisterung für Bewegung zu verankern.

→ Ziel 23: Weiterentwicklung öffentlicher, kostenfrei zugänglicher und dezentral angelegter Bewegungsparks, um niederschwellige Angebote für Sport und Bewegung zu schaffen und das soziale Miteinander in den Stadtteilen zu stärken.

→ Ziel 24: Erhöhung der Sichtbarkeit des Sports im Alltag der Bevölkerung durch Veranstaltungen und gezielte Kampagnen, um mehr Linzer*innen zur aktiven Teilnahme zu motivieren.

→ Ziel 25: Offenheit für neue Entwicklungen und Trends, um die Sport- und Bewegungsförderung fortlaufend an aktuelle gesellschaftliche sowie sportliche Veränderungen anzupassen.



Maßnahmenpaket

Die Stadt Linz setzt bereits in Zusammenarbeit mit ihren Partner*innen im Sport und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen eine Vielzahl an Aktivitäten um, die den Zielen dieser Strategie entsprechen. Dazu zählen unter anderem die Förderung des Vereinssports – mit besonderem Fokus auf Geschlechtergleichstellung und Nachwuchsarbeit –, der Bau und die Sanierung von Sportstätten sowie die Unterstützung und Organisation unterschiedlichster Veranstaltungsprogramme.

In enger Abstimmung mit der Politik, der Verwaltung, den städtischen Unternehmen, privaten Akteur*innen und unter Berücksichtigung von Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurde darüber hinaus ein umfassendes Maßnahmenpaket entwickelt. Es umfasst zusätzliche Initiativen sowie die Optimierung bewährter Projekte, um die zuvor definierten Ziele noch wirkungsvoller zu erreichen. Denn die Entfaltung der übergeordneten Zielsetzungen erfolgt naturgemäß erst durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Eine flexible Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen ist eine stetige Notwendigkeit. Die vorgeschlagenen Maßnahmen verstehen sich als Empfehlungen, deren Realisierung von Faktoren wie politischen Mehrheiten, budgetären Möglichkeiten und weiteren, teils unvorhersehbaren Entwicklungen abhängig ist.

Zur besseren Übersichtlichkeit wurde das Paket, bestehend aus 40 Einzelmaßnahmen, in drei Handlungsbereiche gegliedert. Dabei kann die Stadt Linz in vielen Fällen direkt steuernd eingreifen, in anderen Fällen Initiativen anstoßen oder Projekte auf anderen Ebenen unterstützen und begleiten:

1. Veranstaltungsprogramme und Bewegungsinitiativen
2. Infrastrukturelle Projekte
3. Organisationsstruktur und Digitalisierungsprojekte

Abkürzungsverzeichnis:

BSt	Magistratsgeschäftsbereich Büro Stadtregierung
DV	Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ und Sportunion)
FIN	Magistratsgeschäftsbereich Finanzen
GMT	Magistratsgeschäftsbereich Gebäudemanagement und Tiefbau
GS	Magistratsgeschäftsbereich Gesundheit und Sport
IB	Integrationsbüro Stadt Linz
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie Linz GmbH
ILG	Immobilien Linz GmbH
KBBE	Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen
KJS	Kinder- und Jugend-Services Linz
KOMM	Magistratsgeschäftsbereich Kommunikation und Marketing
LIVA	Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH
PTU	Magistratsgeschäftsbereich Planung, Technik und Umwelt
SGS	Magistratsgeschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung
SJF	Magistratsgeschäftsbereich Soziales, Jugend und Familie
SZL	Seniorenzentren Linz GmbH
UGL	Unternehmensgruppe Stadt Linz



Foto: Stadt Linz / Deimling

Veranstaltungsprogramme und Bewegungsinitiativen

1) Bewegung ins Leben: Kampagne für mehr Aktivität und Wohlbefinden Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 4 - Image und Positionierung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): KOMM, GS	Eine öffentlichkeitswirksame Kampagne soll Sport und Bewegung sowie die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Ausübung stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Ziel ist es, aufzuzeigen, dass bereits kurze Bewegungseinheiten mit geringer Intensität spürbare gesundheitliche Vorteile bringen und das Wohlbefinden nachhaltig steigern können. Die Bewegungstipps werden u. a. über die städtischen Kommunikationskanäle verbreitet.
2) Bewegungs-Bonus: Bewegungsanreize und Teilhabe fördern Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, DV, Sportvereine, Linz AG, LIVA und andere Sportanbieter*innen	Um bewegungsferne Bevölkerungsgruppen zu aktivieren, soll ein Anreizsystem in Form eines Gutschein-Systems eingeführt werden. Dieses kann für vielfältige Sportangebote in Linz wie Fitnesskurse, Schwimmbadbesuche oder Teilnahmegebühren bei Sportvereinen eingelöst werden. Die Vergünstigungen werden in Zusammenarbeit mit lokalen Sportanbieter*innen bereitgestellt und zielen insbesondere auf sozial benachteiligte sowie bewegungsferne Personen ab.
3) Bewegungsförderung für Familien: Gemeinsame Aktivität für die motorische Entwicklung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, Kooperationspartner*innen	Im Rahmen dieses Programms werden Eltern von Kleinkindern dabei unterstützt, gemeinsam aktiv zu sein und die motorische sowie körperliche Entwicklung ihrer Kinder gezielt zu fördern. Die Zielgruppe wird über Eltern- und Mutterberatungsstellen angesprochen. Vorstellbar ist ein niederschwelliges Kursprogramm bzw. die Bereitstellung von Informationen, die Themen wie Bewegung und Gesundheit, Familienspiele sowie Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kleinkinder abdecken. Besonders im Fokus stehen Familien, die bislang wenig Bewusstsein für die Bedeutung regelmäßiger Bewegung für die kindliche Entwicklung mitbringen.
4) Bewegungsförderung für Kinder: Linz, die Kindersporthauptstadt Österreichs Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 4 - Image und Positionierung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, KJS, KBBE, Sportverein	Die Stadt Linz fördert gezielt Bewegung ab dem frühen Kindesalter, um gesunde Lebensgewohnheiten zu verankern. Dazu gehören kindgerechte Sport- und Bewegungsprogramme, bewegungsanimierende Spiel- und Sportplätze sowie Informationskampagnen für Eltern, die auf die Bedeutung von ausreichend Bewegung im Kindesalter aufmerksam machen. Unter Anleitung von Bewegungstrainer*innen wird bereits in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ein Schwerpunkt auf das frühzeitige Erlernen motorischer Fähigkeiten gesetzt. Mit diesen und weiteren Maßnahmen etabliert sich die Stadt Linz als Kindersporthauptstadt Österreichs, um optimale Bedingungen für die sportliche Entwicklung der jüngsten Generation zu schaffen.

5) Bewegungsförderung für Senior*innen: Aktivität und Wohlbefinden im Alter Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, SJF, SZL, Vereine	Die Bewegungsförderung für die ältere Generation soll gezielt gestärkt werden. Es bietet sich dabei an, spezielle Sport- und Bewegungsprogramme anzubieten, die auf die Bedürfnisse von Senior*innen abgestimmt sind. Diese Kurse und Aktivitäten fördern Mobilität, Gesundheit und soziale Interaktionen, um ein aktives und gesundes Leben im Alter zu unterstützen.
6) Bewegungstrainer*innen im Einsatz: Frühförderung für Linzer Kinder Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, KJS, KBBE	Das Sport- und Bewegungsförderungsangebot in der Stadt Linz soll weiter ausgebaut werden, um die motorische Entwicklung und das Gesundheitsbewusstsein der jüngsten Linzerinnen frühzeitig zu stärken. Dafür führen qualifizierte Bewegungstrainer*innen regelmäßig altersgerechte Bewegungseinheiten in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen durch. Diese Einheiten fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch Koordination, Konzentration und soziale Interaktion der Kinder.
7) Ehre, wem Ehre gebührt: Würdigung von außerordentlichen Leistungen und Engagement Beitrag zu Handlungsfeld(er): 4 - Image und Positionierung Zuständigkeit(en): GS, BSt, DV	Die Stadt Linz zeichnet Spitzenleistungen im Sport und herausragendes ehrenamtliches Engagement mit dem Sportehrenzeichen aus. Sportler*innen, Funktionär*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen, die sich durch sportliche Erfolge oder ehrenamtlichen Einsatz besonders verdient gemacht haben, werden im Rahmen eines würdevollen Festakts geehrt. Vereine werden in regelmäßigen Abständen vor den Vorhang geholt und mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Außergewöhnliche Erfolge wie Staatsmeistertitel oder Platzierungen bei internationalen Wettkämpfen werden anlassbezogen gewürdigt.
8) Female Power: Maßgeschneiderte Sportprogramme für Mädchen und Frauen Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, Frauenbüro, Sportvereine	Mit gezielten Sportprogrammen für Mädchen und Frauen bietet die Stadt Linz maßgeschneiderte Bewegungsangebote, die gezielt auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppen eingehen. Mädchen und Frauen haben die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und sich sportlich weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die sportliche Aktivität in dieser Bevölkerungsgruppe zu steigern und gleichzeitig Geschlechterbarrieren abzubauen.
9) Fitness Festival: Präsentation lokaler Sportangebote und Mitmachaktionen Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, DV, Sportvereine, andere Sportanbieter*innen	Den lokalen Sportanbieter*innen soll eine Bühne geboten werden, auf der sie ihre verschiedenen Sportarten an einem geeigneten Ort präsentieren können. Besucher*innen sollen so Sportvorführungen erleben, an Mitmach-Stationen teilnehmen und sich über lokale Sportangebote informieren können. Der Event richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen und soll das Interesse an sportlicher Aktivität fördern.

10) Interkulturelle Bewegungsförderung: Sport für Austausch und Integration Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, IB, Migrations- und Sportvereine	Mit interkulturellen Bewegungsangeboten fördert die Stadt Linz den Austausch und die Integration durch Sport. Ziel ist es, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen zusammenzubringen und zu mehr Bewegung zu motivieren. Dazu wird über das Integrationsbüro der Stadt Linz die Zusammenarbeit mit migrantischen Communities intensiviert, um passende Bewegungsangebote zu entwickeln.
11) Linz im Rampenlicht: Sportveranstaltungen als Aushängeschild der Stadt Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 4 - Image und Positionierung Zuständigkeit(en): GS, BSt, Land OÖ, Bund, Fachverbände	Sportveranstaltungen rücken die Stadt Linz ins nationale und internationale Rampenlicht. Von mitreißenden Meisterschaften über Events wie das Upper Austria Ladies Linz bis hin zum Bewegungsfest Linz Donau Marathon, das Spitzen- und Breitensport vereint. Linz verfolgt konsequent das Ziel, sich als moderne Freizeit- und Sportstadt zu positionieren und Austragungsort bedeutender Wettbewerbe zu sein. Die Bewerbung um und Finanzierung von int. Sportgroßveranstaltungen liegt dabei vorrangig im Kompetenzbereich auf Bundes- und Landesebene.
12) LIVA Sommer-Sportwochen: Fun & Action für Kinder Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle Zuständigkeit(en): LIVA Sport	Die LIVA Sommer-Sportwochen Fun & Action sind ein fester Bestandteil eines umfangreichen Programms für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren. In den LIVA-eigenen Sportparks werden Möglichkeiten geboten, kostenfrei verschiedene Sportarten unter Anleitung auszuprobieren. Dieses Angebot soll für abwechslungsreiche Sportwochen in der Ferienzeit weiterentwickelt werden.
13) Sport & Spaß Champions-Cup: Gemeinsame Bewegung erleben und fördern Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, KJS, KBBE, kooperierende Sportvereine	Beim "Sport & Spaß Champions-Cup" können sich Kindergarten- und Hortkinder gemeinsam mit ihren Pädagog*innen an verschiedenen Bewegungsstationen ausprobieren und die gemeinschaftliche Stärke im Sport erleben. Ziel der an mehreren Tagen stattfindenden Wettbewerbe ist es, den Kindern Freude an der gemeinsamen Bewegung zu vermitteln und sie langfristig für den Sport zu begeistern. Die Organisation des „Sport & Spaß Champions-Cup“ liegt in der Verantwortung des Geschäftsbereichs Gesundheit und Sport in Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugend-Services und ihren Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie kooperierenden Sportvereinen.
14) Sport & Spaß mit den Stars: Förderung der Begeisterung für Bewegung und Vereinssport Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle Zuständigkeit(en): GS, KJS, KBBE, kooperierende Sportvereine	Die Bewegungsinitiative "Sport & Spaß mit den Stars" bringt Kindergartenkinder mit den Aushängeschildern des Linzer Vereinssports zusammen und ermöglicht Schnupperstunden in verschiedenen Sportarten wie Fußball, Handball, Tennis, Klettern, Tanzen und Eishockey. Das Hauptziel ist es, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln und durch Erfolgserlebnisse den Einstieg in den Vereinssport zu fördern. Dieses erfolgreiche Format der kommunalen Sportförderung wird kontinuierlich durch neue Vereinskooperationen und Sportarten erweitert.

15) Sportsozialarbeit in den Stadtteilen: Förderung von Bewegung und Gemeinschaft Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle Zuständigkeit(en): SJF	Die Stadtteilzentren bieten in den Stadtteilen Kleinmünchen/Auwiesen, Ebelsberg, Franckviertel und Bulgariplatz Gemeinwesenarbeit mit dem Schwerpunkt Bewegung und Sport an. Mit sportlichen Mitmach-Angeboten wird versucht, einen niederschweligen Zugang zu verschiedenen Zielgruppen (z. B. Kinder, Jugendliche, Senior*innen) zu schaffen. Die Sportsozialarbeit bedient sich in ihrer Arbeit dem breiten Netzwerk an Einrichtungen, Sportvereinen und Organisationen im jeweiligen Stadtteil bzw. Angeboten der Stadt Linz und ist im Sozialprogramm der Stadt Linz verhaftet.
16) Tag der offenen Tür: Vielfältige Sportangebote in Linz entdecken Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, DV, Sportvereine	Der organisierte Sport mit über hundert Linzer Sportvereinen bildet eine der zentralen Säulen der Sport- und Bewegungsförderung. Um Interessierten die Vielfalt der Sportangebote, Sportstätten und verschiedenen Sportarten näherzubringen, veranstalten die Linzer Sportvereine gemeinsam einen verbandsübergreifenden „Tag der offenen Tür“. Dies bietet die Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen, lokale Einrichtungen vorzustellen und einen abwechslungsreichen Mix an Sportarten direkt auszuprobieren.

Infrastrukturelle Projekte

17) Bewegungsinseln: Nachhaltige Fitness ohne zusätzlichen Platzbedarf Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS	Bewegungsinseln und Sportanleitungen stehen für ökologische und soziale Nachhaltigkeit im urbanen Raum, ohne zusätzlichen Flächenbedarf zu beanspruchen. Infotafeln mit vielfältigen Übungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, Fitnessziele und Zielgruppen können auf allen geeigneten Freiflächen installiert werden. Dieses niederschwellige Konzept bietet Potenzial für eine breitere Umsetzung und kann mit weiteren Maßnahmen zur Bewegungsmotivation im Alltag weiterentwickelt werden.
18) Bewegungsparcours: Spielerische Fitnessstraßen im öffentlichen Raum Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, SGS	Bei Bewegungsparcours handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot im öffentlichen Raum, das Vorbeispazierende auf spielerische Weise zu mehr körperlicher Betätigung motiviert. Mit auf den Boden aufgespritzten Mustern und den dazugehörigen Bewegungsvorgaben werden "Fitnessstraßen" geschaffen, die zum Hüpfen, Balancieren oder einem kurzen Sprint einladen. Der öffentliche Raum wird so zum bewegungsanimierenden Raum. Dieses Pilotprojekt soll an mehreren Standorten ausgerollt werden.
19) Bewegungsparks: Fitnessoasen für alle Generationen Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS	Bewegungsparks bieten eine attraktive Möglichkeit zur sportlichen Freizeitgestaltung im öffentlichen Raum. Die Auswahl der installierten Geräte folgt einem multisportiven Ansatz und umfasst Stationen für Krafttraining, Klettern, Geschicklichkeit und Gleichgewicht. Diese Anlagen greifen den anhaltenden Outdoor-Fitness-Trend auf und schaffen gleichzeitig ein kostenfreies, generationsübergreifendes Angebot, das Kinder, Erwachsene und Senior*innen gleichermaßen anspricht. Mit ihren vielfältigen motorischen Herausforderungen sollen die Bewegungsparks dezentral in den Stadtteilen errichtet werden, um eine wohnortnahe Nutzung zu gewährleisten.
20) Effiziente Raumnutzung und Flächenvorsorge: Mehr Sportmöglichkeiten durch bestehende Infrastruktur und gezielte Planung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung Zuständigkeit(en): GS, GMT, Sportvereine	Angeichts knapper Kapazitäten im Sportbereich ist zu prüfen, inwieweit vorhandene Flächen und Gebäude wie Volkshäuser verstärkt für den Vereinssport sowie für geeignete Sportarten wie Tanz, Akrobatik oder Gymnastik genutzt werden können. Ziel ist es, durch eine effiziente Nutzung bestehender Infrastruktur eine kostengünstige Erweiterung der Sportkapazitäten zu schaffen. Darüber hinaus sollen Sport- und Freizeitangebote im örtlichen Entwicklungskonzept systematisch berücksichtigt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass entsprechende Flächen für Sport und Bewegung vorausschauend eingeplant und dauerhaft vorgehalten werden, um zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden und wohnortnahe Bewegungsmöglichkeiten zu sichern.

21) Fun Courts: Bewegungsförderung durch vielseitig nutzbare Sportflächen Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung Zuständigkeit(en): GS, SGS	Fun Courts sind öffentlich zugängliche Sportanlagen, die ideale Bedingungen für Freizeitaktivitäten wie Basketball, Fußball oder Volleyball bieten. Die bestehenden Fun Courts in Linz genießen bereits große Beliebtheit und tragen entscheidend zur Bewegungsmotivation bei. Um dieses attraktive Freizeitangebot zu sichern, müssen bestehende Anlagen teilweise modernisiert und gezielt an weiteren Standorten ergänzt werden.
22) Nachhaltige Hallennutzung: Anpassung der Entgelte Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung Zuständigkeit(en): GS, FIN	Die Stadt Linz stellt die von ihr verwalteten Sporthallen in den Schulen zu ortsüblichen Tarifen für alle Sportgruppe bzw. den Vereinssport zur Verfügung. Um die Qualität der Infrastruktur langfristig sicherzustellen und den laufenden Betrieb sowie notwendige Maßnahmen wie Instandhaltung und Ausstattung zu ermöglichen, ist eine verträgliche Anpassung der Nutzungsentgelte vorgesehen.
23) Nachhaltige Sportinfrastruktur: Erhalt und Modernisierung für sichere und attraktive Anlagen Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung Zuständigkeit(en): GS, ILG, GMT, Sportvereine, Linz AG, LIVA, andere Sportanbieter	Neben der Weiterentwicklung und Verdichtung des Sport- und Bewegungsangebots liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf dem Erhalt bestehender Anlagen, um Attraktivität und Sicherheit zu gewährleisten. Faktoren wie Alter, natürliche Abnutzung bis hin zu Vandalismus erfordern regelmäßige Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen. Eine strategische Bearbeitung legt Prioritäten fest und berücksichtigt finanzielle Ressourcen, um der Bevölkerung eine vielfältige und zeitgemäße Umgebung für sportliche Aktivitäten zu bieten.
24) Optimierung des Sporthallenmanagements: Kapazitätserweiterung und Digitalisierung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, ILG, LIVA, Bildungsdirektion OÖ, GMT, Land OÖ	Die Stadt Linz stellt die Sporthallen der Linzer Pflichtschulen in der außerschulischen Zeit für den Sportbetrieb zur Verfügung. Das bestehende Zeitkontingent reicht jedoch nicht aus, um die steigende Nachfrage zu decken. Um diesem Engpass entgegenzuwirken, sollten bestehende Einrichtungen wie die Sportanlagen der Bundesschulen verstärkt genutzt und ein digitales Buchungssystem wie VENUZLE implementiert werden. Zudem ist ein Sanierungskonzept für die bestehenden Hallen zu entwickeln.

25) Raum für Trendsport: Moderne Anlagen für die Jugend von heute Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, SGS, Linz AG, LIVA, andere Sportanbieter*innen	Die Förderung moderner Trendsportarten ist ein zentraler Bestandteil, um jungen Menschen Raum für neue Bewegungsformen zu bieten. Dazu zählen beispielsweise Sportanlagen wie Paddle Tennis-Plätze, Pickleball-Courts, Calisthenics- und Skate-Parks, Parkour oder Pumptrack-Anlagen. Die Schaffung solcher Anlagen trägt dazu bei, dass die Jugend in Linz eine zeitgemäße Auswahl an sportlichen Möglichkeiten vorfindet und ihre Leidenschaft für Trendsportarten ausleben kann.
26) Schulsport fördern: Attraktive Sport- und Bewegungsanlagen am Schulgelände Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, GMT	Um die Attraktivität des Schulsports nachhaltig zu steigern, sollen die Sport- und Bewegungsanlagen so gestaltet werden, dass sie ein möglichst breites Spektrum an sportlichen Aktivitäten abdecken und unterschiedlichste Interessen ansprechen. Dies umfasst die Weiterentwicklung bestehender Spielgeräte hin zu multifunktionalen Bewegungsanlagen, die vielseitige Nutzungsmöglichkeiten bieten. Ziel ist es, den Schüler*innen ein abwechslungsreiches und ansprechendes Sportumfeld zu schaffen, das ihre Freude an Bewegung fördert.
27) Wohnumfeld als Bewegungsraum: Gesetzliche Standards für alle Generationen Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): Wohnbaugesellschaften, Land OÖ	Das direkte Wohnumfeld spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung von Bewegung im Alltag. Wohnortnahe Sport- und Bewegungsanlagen sollten daher besonders berücksichtigt werden. Angesichts des zunehmenden finanziellen Drucks auf die öffentliche Hand, solche Anlagen zu finanzieren, ist eine gesetzliche Verankerung zur Schaffung geeigneter Bewegungsangebote sinnvoll. Ein Beispiel bietet das oö. Bautechnikgesetz, das Mindeststandards für Spielmöglichkeiten in Wohnanlagen vorschreibt. Es wäre daher sinnvoll, derartige verbindliche Standards auf Bewegungsanlagen auszuweiten und auch Angebote für die ältere Generation einzubeziehen, um eine altersübergreifende Bewegungsförderung in Wohnhausanlagen zu gewährleisten.
28) Zukunft des Schwimmsports: Ausbau und Erhalt der Bäderinfrastruktur in Linz und Umgebung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): Stadt Linz, Land OÖ, Umlandgemeinden	Der Schwimmsport erfreut sich bei Menschen aller Altersgruppen großer Beliebtheit. Die Möglichkeit, diesen Sport auszuüben, hängt maßgeblich von der vorhandenen Infrastruktur ab. Daher ist die Finanzierung eines adäquaten Angebots insbesondere in den Umlandgemeinden, wo es zu Schließungen von Schwimmbädern gekommen ist, dringend notwendig. Ebenso soll die Entwicklung für einen Standort im Linzer Süden vorangetrieben werden.

29) Zukunftsfähige Vereinssportstätten: Unterstützung für Sanierung und Erweiterung	Die Sportvereine in Linz sichern ein vielfältiges und leistbares Sportangebot in allen Stadtteilen. Ihre Sportstätten müssen regelmäßig saniert werden müssen, größere Projekte übersteigen oftmals die finanziellen Mittel der Vereine. Die Stadt Linz und andere Fördergeber*innen wie das Land OÖ und die Dach- und Fachverbände unterstützen daher Sanierungs- und Adaptierungsprojekte durch Subventionen. Geplante Maßnahmen werden strategisch erfasst, priorisiert und nach sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitskriterien umgesetzt. Ein besonderes Augenmerk ist auf energieeffiziente Sportstätten zu legen.
EBeitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung	
Zuständigkeit(en): GS, DV, ILG, Land OÖ	



Organisationsstruktur und Digitalisierungsprojekte

30) Digitales Fördermittelmanagement: Effizienz und Unterstützung für Linzer Sportvereine	Das Ziel ist die durchgehende Digitalisierung des Fördermittelmanagements – von der Antragstellung bis zur Auszahlung und Abrechnung. Dieses Projekt der digitalen Agenda der Stadt Linz trägt zur Etablierung einer zeitgemäßen, benutzerfreundlichen und effizienten Verwaltung bei, von der alle Förderwerber*innen – insbesondere auch die zahlreichen Linzer Sportvereine – profitieren.
Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 3 - Förderungs- und Subventionsmanagement 5 - Innovationen und Neuerungen	
Zuständigkeit(en): FIN, GS	
31) Einheitliche Verwaltung: Zentrale Plattform für städtische Spiel- und Sportanlagen	Mehrere Verwaltungseinheiten im Magistrat sind mit der Errichtung, Überprüfung und Instandhaltung bzw. Instandsetzung von Spiel-, Sport- und Bewegungsanlagen befasst. Ziel ist die Schaffung einer einheitlichen Plattform für die Verwaltung aller städtischen Spiel- und Sportgeräte sowie die einheitliche Dokumentation von Überprüfungen und Erteilung von Reparaturaufträgen und deren Monitoring.
Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 2 - Infrastrukturelle Entwicklung 5 - Innovationen und Neuerungen	
Zuständigkeit(en): GS, SGS, KJS, GMT	
32) Nachhaltige Sportevents: Ganzheitliche Unterstützung und Service für Sportveranstalter*innen	Die Veranstaltungsförderung der Stadt Linz bietet ein umfassendes Service-Paket, das neben finanziellen Zuschüssen auch Sachleistungen sowie die Bereitstellung von Infrastruktur umfasst. Ergänzend dazu sollen verstärkt organisatorische und logistische Unterstützung, wie die Bereitstellung von Checklisten, die Vermittlung von Ansprechpersonen sowie Hilfestellungen bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen, zur Verfügung gestellt werden. Dieser ganzheitliche Ansatz fördert die Qualität und Nachhaltigkeit der Sportveranstaltungen in Linz.
Beitrag zu Handlungsfeld(er): 3 - Förderungs- und Subventionsmanagement 5 - Innovationen und Neuerungen	
Zuständigkeit(en): GS, SGS, GMT, LIVA, ILG	
33) Nachwuchsförderung: Stärkung der sportlichen Basis	Die Stärkung des Nachwuchssports stellt ein zentrales Ziel der strategischen Ausrichtung der Sportförderung in der Stadt Linz dar. Durch gezielte Maßnahmen und Förderprogramme soll die Nachwuchsarbeit in den Vereinen intensiviert und nachhaltig unterstützt werden. Ziel ist es, die sportliche Basis zu stärken, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu regelmäßiger sportlicher Betätigung zu ermöglichen und damit den Breitensport nachhaltig zu fördern.
Beitrag zu Handlungsfeld(er): 3 - Förderungs- und Subventionsmanagement	
Zuständigkeit(en): GS	

34) Netzwerk Sport Linz: Gemeinsam für eine starke Sportentwicklung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, DV, LIVA, Linz AG	Das "Jour Fixe der Sportdachverbände" soll zu einem umfassenden "Netzwerk Sport" weiterentwickelt werden, um die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Akteur*innen im Linzer Sportwesen zu stärken. Dieses erweiterte Forum bringt regelmäßig Vertreter*innen der Sportdachverbände, öffentlicher Institutionen und weiterer Partner*innen zusammen, um aktuelle Projekte, Entwicklungen und Herausforderungen im Sportbereich zu diskutieren. Ziel ist es, die Synergien zwischen den Beteiligten zu nutzen und eine ganzheitliche, zukunftsorientierte Sportentwicklung in Linz voranzutreiben.
35) New Media: Digitale Kommunikationsplattform für Sport, Bewegung und Gesundheit in Linz Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 4 - Image und Positionierung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, IKT, KOMM	Im Rahmen der Kommunikationsstrategie für Sport, Bewegung und Gesundheit in Linz wird verstärkt auf digitale Medien gesetzt. Ziel ist die Etablierung einer eigenen Online-Plattform mit Blog-Funktion, um die Bevölkerung umfassend zu informieren und zu aktivieren. Ergänzend wird die Einführung eines Newsletter-Systems angestrebt, um eine regelmäßige und unmittelbare Informationsweitergabe an interessierte Bürger*innen sicherzustellen.
36) QR-Trainer*in Linz: Fitness per Scan, jederzeit und überall Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 4 - Image und Positionierung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS	Linz führt mit dem Projekt "QR-Trainer*in" ein innovatives Angebot zur Förderung von Gesundheit und Fitness ein. Durch das Scannen von QR-Codes an ausgewählten Standorten erhalten Bürger*innen kostenfreien Zugang zu Trainingsvideos für Fitness, Gesundheit und Entspannung. Die Videos ermöglichen eine einfache und korrekte Ausführung der Übungen, fördern Bewegung im Alltag und machen Sport jederzeit und überall möglich.
37) Neues Sponsoringmodell für den Spitzensport: Leistung fördern, Sichtbarkeit stärken Beitrag zu Handlungsfeld(er): 3 - Förderungs- und Subventionsmanagement Zuständigkeit(en): GS	Die Stadt Linz bekennt sich zur Förderung des Leistungs- und Spitzensports. Die in diesem Bereich gewährten Subventionen werden auf ein System von Sponsoringverträgen umgestellt. Im Rahmen dieser Verträge werden bewertbare Gegenleistungen definiert, wie etwa die Nennung der Stadt Linz in Publikationen und Platzierung des Stadtlogos, gemeinsame mediale Auftritte sowie die Durchführung von Bewegungsprogrammen in Kooperation mit den Top-Vereinen der Stadt.

38) Sport-Atlas Linz: Digitaler Guide für Bewegung und Sport Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 4 - Image und Positionierung 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, IKT, KOMM	Die Einführung des "Sport-Atlas Linz" verbessert die Auffindbarkeit und Nutzung des vielfältigen Sport- und Bewegungsangebots der Stadt. Hierzu wird eine digitale Plattform mit einer interaktiven Karte erstellt, die das gesamte Angebot übersichtlich visualisiert. Nutzer*innen können durch gezielte Filterfunktionen und Kategorien wie Sportarten, Vereine oder Altersgruppen schnell passende Angebote in ihrer Nähe finden. Die benutzer*innenfreundliche Plattform erleichtert die Planung sportlicher Aktivitäten und spart Zeit bei der Suche. Im Zuge der Entwicklung wird auch der potenzielle Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) geprüft.
39) Stärkung der Organisationseinheit: Effiziente Strukturen für nachhaltige Entwicklung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 1 - Sport und Bewegung für alle 3 - Förderungs- und Subventionsmanagement 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS	Die stetig wachsenden Anforderungen und Erwartungen interner und externer Partner*innen im Bereich Sport erfordern eine Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen. Ziel ist es, Qualität und Effizienz der im Magistrat erbrachten Leistungen zu steigern. Zudem soll die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Institutionen und weiteren Stakeholdern nachhaltig optimiert werden. Durch die Schaffung dafür geeigneter Rahmenbedingungen, die sich in einer eigenständigen Organisationseinheit innerhalb des Magistrats wiederfinden, können neue Impulse für die sportliche Entwicklung des Sports in Linz gesetzt werden.
40) Strategische Sportförderung: Anpassung und Modernisierung der Richtlinien für gezielte Unterstützung Beitrag zu Handlungsfeld(er): 3 - Förderungs- und Subventionsmanagement 5 - Innovationen und Neuerungen Zuständigkeit(en): GS, FIN	Aufgrund der herausragenden Bedeutung des Sports - vor allem in den Bereichen Gesundheit, Lebensqualität, Migration und Integration, Freizeitgestaltung, aber auch Stadtmarketing - wird dessen Förderung als eine wichtige kommunale Aufgabe betrachtet. Eine Anpassung und Modernisierung der Sportförderrichtlinien erfolgt auf Grundlage der neuen allgemeinen Förderrichtlinien. Die Sonderrichtlinien für die Sportförderung stellen eine Präzisierung dieser Richtlinien im Sinne einer praxisnahen und zweckorientierten Sportförderung dar.

“

Die bestehende Infrastruktur ist Ausdruck des hohen Stellenwertes für den Sport in der Stadt Linz – sie soll erhalten, qualitativ weiterentwickelt und bedarfsgerecht ausgebaut werden.



Foto: Stadt Linz, PTU, Portwieser

Epilog

Mit dem einstimmigen Stadtsenatsbeschluss zur Erarbeitung einer Sport- und Bewegungsstrategie im Dezember 2023 wurde ein zirka anderthalbjähriger Prozess bis zur finalen Beschlussvorlage in Gang gebracht. Manchen stellt sich unweigerlich die Frage nach dem Warum, Weshalb und Wofür. Mag. Ulrich Püschel, seit Oktober 2023 Direktor des zuständigen Magistratsgeschäftsbereichs Gesundheit und Sport, steht hierzu Rede und Antwort.

Warum braucht Linz eine weitere Strategie?

Genau genommen hat der Geschäftsbereich Gesundheit und Sport nicht nur eine neue Strategie, sondern – nomen est omen – zwei Strategien entwickelt: Eine Sport- und Bewegungsstrategie in Tradition der bisherigen Sportentwicklungspläne und erstmalig auch eine Gesundheitsstrategie als Ersatz der in die Jahre gekommenen Gesundheitsziele. Hier gibt es viele Gemeinsamkeiten und Überschneidungen, die wir nutzen. Es ist wichtig, dass wir als öffentliche Verwaltung zukunftsfit aufgestellt sind. Daher berücksichtigen wir Digitalisierungsprozesse, Nachhaltigkeitsthemen sowie gesellschaftliche Veränderungen. Dem Satz „Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein“, kann ich in diesem Zusammenhang viel abgewinnen. Ein Strategieprozess eröffnet Möglichkeiten, das Fenster weit zu öffnen, frischen Wind mit vielen neuen Ideen hereinzulassen und genauer hinzusehen: Was gibt es bereits? Wo liegen die Herausforderungen der Zukunft? Wie bringen wir das in eine Struktur? Zudem ist ein solcher Prozess immer auch eine Chance zur Vernetzung, verstärkter Kooperation und Effizienzsteigerung. Ein zentraler Aspekt hierbei ist die Stärkung des gesamtstädtischen Gesundheits- und Bewegungsangebots, geleitet vom Prinzip ‚health and fitness in all policies‘.

Breite versus Spitze, worauf legt Linz seinen Schwerpunkt?

Das Credo, ohne Breite keine Spitze, ist keine Geheimformel. Der überwiegende Anteil betreibt Freizeit- und Breitensport, ein geringer Prozentsatz Leistungs- und Spitzensport. Ohne Wettbewerb und die mitreißende Emotionalität von Spitzensport, seien es Bundesliga-Matches, Ballwechsel von Tennis-Assen oder schier unglaubliche Laufleistungen, wäre der Sport unvollkommen. Ein jedes Champions League-Spiel ist gewissermaßen auch eine Werbesendung für den Sport. Im Idealfall gehört Sport zum Leben, dafür braucht es gute Rahmenbedingungen und ein entsprechendes Bewusstsein. Wesentlich ist daher die strukturierte Weiterentwicklung des Sportangebotes unter Berücksichtigung des demografischen, gesellschaftlichen und technologischen Wandels sowie damit einhergehender Trends.

Wann werden die ersten Projekte dieser Strategie sichtbar?

In der Workshop-Phase haben wir die relevanten Stakeholder*innen – von LIVA Sport, Linz AG, Vertretungen der Vereine und Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und Sportunion, Politik und Verwaltung, bis hin zu privaten Anbietern*innen – miteinbezogen und das Thema Sport und Bewegung in all seinen Facetten breit aufgemacht. Mit kreativen Methoden wurde in den Workshops versucht, möglichst vielfältige Vorschläge ohne Denkbarrieren herauszukitzeln. All diese Inputs wurden auf ein Maßnahmenbündel verdichtet. Manche Ideen, wie ein kostenfrei zugängliches Online-Trainingsprogramm oder eine neue Bewegungsanlage in Ebelsberg wurden vom Prozess ausgekoppelt und sind schon Realität, anderen Projekten wie dem Sport-Atlas, einer Online-Übersicht aller Sport- und Bewegungsanlagen, wird hohe Priorität eingeräumt. Mir ist ein dynamisches Verständnis unserer Weiterentwicklung wichtig. Kreativ-, Test- und Umsetzungsphase sind für mich allesamt Teil des Strategieprozesses. Bei allem Sinn für Veränderung gilt es zudem, die bestehenden und beliebten Leistungen in gewohnter Form für die Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Was macht die Sportstadt Linz im Wettbewerb der Städte anders?

Zum einen verfügt Linz über eine enorme Breite an Bundesligateams, diese Sportartenvielfalt spiegelt sich auch in der Infrastruktur wider. Ganzjährig laden Sportveranstaltungen zur aktiven Teilnahme oder zum Anfeuern und Mitfiebern ein, mit Leuchtturm-Veranstaltungen, die weit über die Stadtgrenzen strahlen. Digitalisierung und Innovationskraft ist ein die gesamte Stadtverwaltung überspannendes Thema. Mit Online-Buchungsmöglichkeiten der stadteigenen Sportstätten, Digitalisierung der Förderprozesse bis hin zu einem Sport-Atlas, der alle Sport- und Bewegungsanlagen einfach auffindbar macht, wollen wir in diesem Bereich auch im Sport eine kommunale Vorreiterrolle einnehmen. Die größte Herausforderung ist die Änderung von Verhaltensweisen, dazu bedarf es einer möglichst tiefgehenden gesellschaftliche Verankerung von Sport und Bewegung. ‚Linz, die Kindersporthauptstadt Österreichs‘ soll nicht nur ein selbstgewählter Werbeslogan sein, sondern mit Bewegungs-Initiativen, Kooperationen und Veranstaltungen, Bildung und Weiterbildung, vor allem mit Spaß und Freude tagtäglich gelebt werden.



» Geleitet vom Prinzip **health and fitness in all policies** ist die Stärkung des gesamtstädtischen Gesundheits- und Bewegungsangebots ein zentraler Aspekt unserer neuen Strategie.«

Mag. Ulrich Püschel
Direktor Gesundheit und Sport



Foto: Pils

Danke

Danke an alle Mitwirkenden:

Artmüller Christina, Magistrat Linz GS // **Aydogan Handan**, Magistrat Linz GS // **Bernecker Martin**, Magistrat Linz SJF // **Bichler Lena**, Magistrat Linz BSt // **Brandstetter Clemens**, Gemeinderat // **Danner Manuel**, Gemeinderat // **Dobesberger Florian**, Magistrat Linz GS // **Eidenberger Markus**, ILG // **Fessl Christian**, Proges // **Gruber Silvia**, Brainbows // **Gülsen Emrah**, Magistrat Linz PZS // **Gupfinger Walter**, Sportunion // **Haderer Thomas**, ASVÖ // **Hagendorf Daniel**, Kinder- und Jugend-Services // **Hemetsberger Moritz**, Magistrat Linz GS // **Heß Roland**, Linz AG // **Hiller Peter**, Sportunion // **Himsl Robert**, Landessportdirektion // **Hörzing Karin**, Vizebürgermeisterin // **Kissler Thomas**, Proges // **Koppler Florian**, ASKÖ und Gemeinderat // **Kreil Dominik**, Magistrat Linz BSt // **Kreiner Sabine**, Magistrat Linz GS // **Langbauer Victoria**, Gemeinderätin // **Leitner Christian**, Magistrat Linz BSt // **Ofenböck Bernhard**, Magistrat Linz SGS // **Paulischin Alexander**, ASVÖ // **Pinter Barbara**, Magistrat Linz SJF // **Potocnik Lorenz**, Gemeinderat // **Proksch Mario**, LIVA Sport // **Püschel Ulrich**, Magistrat Linz GS // **Raffetseder Markus**, Magistrat Linz GS // **Redlhammer Georg**, Gemeinderat // **Reinthalter Ewald**, Magistrat Linz PTU // **Rumetshofer Gerhard**, Landessportdirektion // **Satzinger Gerald**, Magistrat Linz GS // **Schachermayer Gerd**, Fa. Schachermayer // **Schachner Vera**, Gemeinderätin // **Schauberger Manfred**, ASKÖ und Gemeinderat // **Schinko Christiane**, Magistrat Linz GS // **Schneeberger Florian**, BBRZ Linz // **Schnetzer Eva**, Magistrat Linz PZS // **Schröck Alexander**, Brainbows // **Schrot Oliver**, Magistrat Linz BSt // **Seyer Hannes**, Landessportdirektion // **Standfest Thomas**, Magistrat Linz BSt // **Staudinger Johannes**, Fa. Schachermayer // **Staufner Margret**, Magistrat Linz BSt // **Steininger Dietmar**, Magistrat Linz GS // **Stumptner Peter**, Gemeinderat // **Thuma Rene**, Magistrat Linz GMT // **Tröbinger Jürgen**, Magistrat Linz KOMM // **Tuma Andreas**, Magistrat Linz SJF // **Weghuber Florian**, LIVA Sport // **Weghuber Anna**, Gemeinderätin // **Weidlinger Günther**, LIVA Sport // **Weingartner Jürgen**, Magistrat Linz GS // **Weishäupl Martin**, Brainbows // **Weissenböck Christoph**, Magistrat Linz KOMM // **Wintgen Victoria**, ILG

